

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Große Baum-Garten

Martin <von Cochem>

Münster in Westphalen, 1795

VD18 1309503X

Der neunte Theil. Erklärung der Neun Dienstägigen Andacht zum H. Joseph, wie dieselbe habe angefangen, und wie man solche halten soll.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196941](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196941)

Maria! übergebe meine Supplication, mit welcher ich deinen Sohn demüthig um Verzeihung bitte. Durch dich o Mutter der Gnaden! verhoffe ich Gnad zu erlangen, Amen.

Der neunte Theil.

Erklärung der Neun Dienstägigen
Andacht zum H. Joseph, wie dieselbe habe
angefangen, und wie man solche halten soll.

Andächtige Seele, was für ein großer Heiliger der H. Joseph sey, und wie leichtlich er einem jeden der ihn anruhet, in seinen Nöthen helfen könne, das erweisen ausführlich die heil. Väter und Theologen. Der H. Thomas von Aquin schreibt von ihm also: Etlichen Heiligen ist von Gott verliehen besonderlich zu helfen, nur allein in gewissen Sachen: dem allerheiligsten Joseph aber ist mitgetheilt zu helfen in allerley Nöthen und Anliegen, wie auch alle diejenige, so getreulich zu ihm fliehen, zu beschützen, und mit väterlicher Liebe zu bewahren. So spricht auch der H. Bernardus: Ist jemand der von Gott etwas erlangen will, der erwähle den H. Joseph zu seinem Fürsprecher bey seiner gebenedeyten Gemahlin: und diese allerseeligste Jungfrau bey ihrem Sohn dem Herrn Jesum aber bey dem himmlischen Vater: und alles was er andächtig begehrt, wird erhalten. Drittens schreibt auch der gottselige Vater Isolanus Prediger: Ordens also: Es ist dem allmächtigen Gott gar wohlgefällig, so jemand den H. Joseph anruhet, weil Christus ihm ausdrücklich versprochen, seine göttliche Hülff allen seinen Liebhabern zu erzeigen sprechend: Ich verheiffe dir, H. Joseph, daß ich allen, so dein Leben andächtig betrachten, und demüthig anrufen werden, meine göttliche Hülff und Beystand leisten wolle. Aus diesen drey Zeugen siehest du zwar, wie kräftig das Gebeth sey, so man dem H. Joseph zu Ehren verrichtet. Darum, so du ein sonderlich Anliegen hast, so halte dem H. Joseph zu Ehren neun Dienstäg, oder aber neun Tag heische und communicire: täglich aber höre eine Mess, und wofern dir's beliebig ist, so zünde drey Wachsblichtlein zu Ehren Jesus,

Jesus, Maria und Joseph an: verrichte dein Gebeth mit großem Vertrauen, und du wirst spühren, daß dich der liebe H. Joseph nicht wird ungetröst lassen.

Anfang der Neun Dienstäigigen Andacht, zum Heil. Joseph.

Gebeth am ersten Dienstag.

S allerwürdigster Pfleg, Vater Christi, H. Joseph, ich armer sündiger Mensch, habe ein großes Vertrauen auf deine kräftige Fürbitte und Verdiensten; weil ich weiß, daß dir keine Bitte von Jesu und Maria versagt wird. Weil ich denn jezund ein sonderliches Anliegen und Beschwerniß habe, so habe ich mir ernstlich fürgenommen, neun Tag nach einander dich treulich anzurufen, und täglich eine gewisse Andacht dir zu Ehren zu verrichten; damit ich durch deine Fürbitte meine Bitte erhalte, und in meinem Anliegen von Gott getröstet werde. Dies alles begehre ich zu thun mit reiner Meynung, zur größeren Ehre und Glory Gottes, und zum Heyl und Trost meiner armen Seele. Der liebe Gott verleihe mir durch deine Verdiensten seine Gnade, diese Neun, Tägige Andacht also zu verrichten, damit ich mein inständiges Begehren vollkommenlich erhalten möge, Amen.

Gebeth neun Tage nach einander zu sprechen.

Mit demüthigem und andächtigem Herzen komme ich heut zum erstenmal (zum andernmal, zum drittenmal, ic.) vor dein Gnadenreiches Angesicht, o du hochwürdiger Pfleg, Vater

Vater Christi, H. Joseph: ich will dich vertraulich ersucht haben, daß du mein getreuer Fürbitter bey Gott seyn wollest: damit ich diejenige Bitte, so du wohl weißt, wofern sie nicht gegen den Willen Gottes ist, durch dich möge erhalten. O du keuschester Bräutigam Mariä! H. Joseph, ich habe ein großes Vertrauen zu dir, daß ich vermeine, der liebe Gott könne mir meine Bitte nicht abschlagen; wofern du ihm dieselbige fürtragest, und nur mit einem einzigen Wörtlein rekommendest. Denn weil dir der ewige Vater solche Ehre gethan, daß er dir für allen andern Heiligen seinen eingebornen Sohn, und dessen allerreineste Mutter anvertraut hat, so mußt du ja ohngezweifelt bey ihm noch in Gnaden seyn, und von ihm alles leichtlich erhalten mögen. Und weil der Sohn Gottes dich so hoch geehrt, daß er dich für allen Heiligen zu seinem Ernährer Vater auserwählt, und dir auf Erden unterthänig gewesen ist: so wird er dich auch jezund im Himmel ehren, und dir deine billige Bitte nicht versagen. Weil auch der H. Geist dich für so gut erkennt, daß er dich für allen Männern zum Mit-Gehülfen der Menschlichen Erlösung hat wollen gebrauchen: so wird er dich auch jezund im Himmel für so gut erkennen, daß du für einen armen Sünder eine Gnade mögest erhalten. Weil denn Gott der Vater, Gott Sohn, und Gott H. Geist dir für allen Heiligen die größte Ehre und Gnade auf Erden erwiesen haben: so werden sie ja ohne Zweifel

Zu
wil
bill
gen
mie
nen
mie
den
Th
tra
oen
so
ih
erb
ger
erh
mei
auf
dir
Ach
lieb
träu
Wie
bar
sein
ben
und
hen
G
D

Zweifel dir auch jezund im Himmel gnädiglich willfahren, und ihrem so guten Freund keine billige Bitte versagen. Deswegen bin ich vergewißt, o lieber H. Joseph, daß wenn du für mich bittest, so werde ich ohnfehlbarlich in meinem Anliegen getröst werden. Ey so erhöre mich denn, o H. Joseph! und bitte für mich den lieben Gott. Trette vertraulich zu dem Thron der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, und trage ihr mit beweglichen Worten mein Anliegen für. Erinnerung sie aller treuen Diensten, so du ihr auf Erden geleistet: und bitte sie durch ihre unendliche Gütigkeit, daß sie sich meiner erbarmen. O lieber H. Joseph! o barmherziger H. Joseph! Ach erhöre meine Bitte: ach erhalte mir meine Bitt! Ach trage für Gott meine Bitt! Ich reccommendire dir dieselbige auf das beste als ich kann: und bitte du wollest dir dieselbige getreulich lassen angelegen seyn. Ach bitte dein liebstes Jesulein nur mit einem lieblichen Wörtlein für mich, und spreche vertraulich zu ihm diese und dergleichen Wort: Mein liebstes Jesulein, um meinethwillen erbarme dich dieses Menschen! und bewillige ihm sein so inständigs Begehren. Wegen des großen Vertrauens, so er zu mir trägt, erhöre ihn: und lasse ihn nicht ungetrost von mir hinweg gehen, Amen.

Gebeth zu den sieben Freuden des S. Josephs.
in den neun Tagen zu sprechen.

Gebenedeyter H. Joseph, du keuschester
Aa 3 Bräu

Bräutigam der allerfeligsten Jungfrauen Maria: ich ermahne dich der großen Freuden, so du empfingest, als dir der Engel des Herrn erschiene, sagend: daß deine vertraute Braut vom H. Geist schwanger wäre, und den Heyland der Welt gebären würde. Durch diese unaussprechliche Freude bitte ich, du wollest mich in meinem Anliegen trösten: und mir meine Bitte von dem lieben Gott erhalten, Amen.

2. O lieber H. Joseph, ich ermahne dich der großen Freuden, so du in der H. Christnacht empfingest, als du das süßeste Jesulein zum ersten mal ansahest, und für herzlichen Freuden gleichsam verzückt wurdest. Durch diese unaussprechliche Freude bitte ich, du wollest mich in meinem Anliegen trösten, und mir meine Bitte bey dem lieben Gott erhalten, Amen.

3. O lieber H. Joseph, ich ermahne dich der großen Freuden, so du am H. drey Könige Tag empfingst, als du sahest die H. drey Könige vor dem süßesten Jesulein niederfallen, und demselbigen Gold, Weyrauch, und Myrrhen aufopfern. Durch diese unaussprechliche Freude bitte ich, du wollest mich in meinem Anliegen trösten, und meine Bitte bey dem lieben Gott erhalten, Amen.

4. O lieber H. Joseph, ich ermahne dich der großen Freuden, so du am H. Lichtmess Tag empfingest, als du zugleich mit Maria das süßeste Jesulein Gott dem Vater aufopferdest, und im Geist erkennst, daß durch dies
Opfer

Opfer Himmel und Erden versöhnet wurden. Durch diese unaussprechliche Freude bitte ich, du wollest mich in meinem Anliegen trösten, und mir meine Bitte bey dem lieben Gott erhalten, Amen.

5. O lieber H. Joseph, ich ermahne dich der großen Freuden, so du in Egypten empfindest, als dir der Engel des Herrn erschiene, und sagte: du sollst mit Jesu und Maria wieder in dein Vaterland ziehen. Durch diese unaussprechliche Freude bitte ich, du wollest mich in meinem Anliegen trösten, und mir meine Bitte bey dem lieben Gott erhalten, Amen.

6. O lieber H. Joseph! ich ermahne dich der großen Freuden, so du zu Jerusalem empfindest, als du das verlorne Kind im Tempel wieder fundest, und unter den Lehrern sitzen sahest. Durch diese unaussprechliche Freude bitte ich, du wollest mich in meinem Anliegen trösten, und mir meine Bitte bey dem lieben Gott erhalten, Amen.

7. O lieber H. Joseph, ich ermahne dich der großen Freuden, so du zu Nazareth empfindest, als dir das süsse Kind unterthänig war, und dir mit seinem freundlichen Anblick und süsse[n] Gespräch dein Herz oft erfreuete. Durch diese unaussprechliche Freude bitte ich, du wollest mich in meinem Anliegen trösten, und mir meine Bitte bey dem lieben Gott erhalten, Amen.

Geberth zu den sieben Schmerzen des S. Josephs.
in den neun Tagen zu sprechen.

D allerwürdigster Pfleg, Vater Jesu Christi, H. Joseph, ich ermahne dich des großen Schmerzens, so du empfindest! als du deine vertraute Braut schwanger sahest, und nicht wusstest, von wem sie empfangen hatte. Durch diesen bitteren Schmerzen bitte ich, du wollest mir in meinem Kreuz Geduld erwerben, und meine Bitte dem lieben Gott getreulich fürtragen, Amen.

2. O lieber H. Joseph, ich ermahne dich des großen Schmerzens, so du empfindest, als du zu Bethlehem für deine vertraute Braut keine Herberg haben konntest, und mit ihr in einen armen Stall einkehren mustest. Durch diesen bitteren Schmerzen bitte ich, du wollest mir in meinem Kreuz Geduld erwerben, und meine Bitte dem lieben Gott getreulich fürtragen, Amen.

3. O lieber H. Joseph, ich ermahne dich des großen Schmerzens, so du empfindest, als du das süßeste Jesulein die höchste Armuth leyden sahest, und ihm nicht nach seiner Würdigkeit dienen konntest. Durch diesen bitteren Schmerzen bitte ich, du wollest mir in meinem Kreuz Geduld erwerben, und meine Bitte dem lieben Gott getreulich fürtragen, Amen.

4. O lieber H. Joseph, ich ermahne dich des großen Schmerzens, so du empfindest, als der alte Simeon weissagete, daß das süßeste
Jesu

Jesulein und seine liebe Mutter viel Elends leyden müsten. Durch diesen bitteren Schmerzen bitte ich, du wollest meine Bitte dem lieben Gott getreulich fürtragen, und mir dieselbige gnädiglich erhalten, Amen.

5. O lieber H. Joseph! ich ermahne dich des großen Schmerzens, so du empfindest, als dir der Engel des Herrn erschiene, und mit dem Kind und seiner Mutter in Egypten zu fliehen befahle. Durch diesen bitteren Schmerzen bitte ich, du wollest meine Bitte dem lieben Gott getreulich fürtragen, und mir die Bewilligung derselben gnädiglich erhalten, Amen.

6. O lieber H. Joseph, ich ermahne dich des großen Schmerzens, so du empfindest, als du in Egypten keine Herberg haben konntest, und sieben Jahr mit Jesu und Maria in großem Elend leben mustest. Durch diesen bitteren Schmerzen bitte ich, du wollest den lieben Gott für mich bitten, und ihm mein Anliegen getreulich fürtragen, Amen.

7. O lieber H. Joseph, ich ermahne dich des großen Schmerzens, so du empfindest als du mit Maria das verlorne Kind suchtest, und in dreien Tagen nicht wieder finden konntest. Durch diesen bitteren Schmerzen bitte ich, sey mein getreuer Fürbitter bey dem lieben Gott, und erwerbe mir mein inständiges Begehren, Amen.

Befehlung zum S. Joseph.

Sey eingedenk, o H. Joseph! der großen Ehr, welche dir der Himmlische Vater

erzeigt hat, daß er dir die alleredelsten Schätze Himmels und der Erden zu verwahren gegeben hat. In Vereinigung selbiger Befehlung, befehle ich mich dir und gebe dir mein Leib und Seele auf das treulichste zu verwahren. Nimm mich an, o H. Joseph! in deinen treuen Schutz, und sey allezeit mein wahrer Pfleg, Vater, wie du des Jesus Kindleins Pfleg, Vater auf Erden gewesen bist. Und wenn ich in die bittere Todes, Noth kommen werde, so komm mit Jesu und Maria mit zu helfen, und meine Seele zur ewigen Seligkeit zu führen, Amen.

Gebeth zu Jesu, Maria und Joseph,
um ein seliges Ende.

D ihr drey allerheiligste, und in Ewigkeit gebenedeyte Personen, Jesus, Maria, Joseph: ich grüße, ehre, und benedeyne euch, und erfreue mich von Herzen wegen eurer großen Tugend und Heiligkeit. Wenn ich eure süße Namen höre, so frolocket mein Herz, und mein Gemüth wird in Liebe gegen euch entzündet. Denn ihr seyd meine allerheiligste, ja meine herzallerliebste Freunde, und meine sicherste Zuflucht in allen meinen Nöthen und Anliegen. O ihr drey allerkräftigste Nothhelfer, Jesus, Maria, Joseph, ich rufe euch vom Grund meines Herzens an, und bitte euch demüthiglich um Hülfe und Beystand in allen meinen Aengsten und Gebrechen. O Jesu! Maria! Joseph! ich befehle euch mein Leib und Seele. O Jesu! Maria! Joseph! ich befehle euch mein

mein Thun und Lassen. O Jesu! Maria!
 Joseph! ich befehle euch mein Leben und Sterben.
 In eure S. Hände, und in eure treue Bewahrung
 befehle ich mein letztes Stündlein, und denjeni-
 gen gefährlichen Augenblick, daran die Ewigkeit
 hängt. Durch eure süße Namen, und durch
 eure herzlichste Liebe, und durch alle Freud und
 Leid, so ihr mit einander auf Erden ausgestan-
 den habt, bitte ich, verlaßt mich doch nicht in
 dieser meiner höchsten Noth, sondern stehet mir
 treulich bey, als wahre treuherzige Freunde.
 In eurer lieben Gegenwart, und unter eurem
 Schutz und Schirm begehre ich zu sterben, und
 eure süße Namen begehre ich alsdenn anzu-
 rufen. Und wenn ich es dann vielleicht wegen
 Schwachheit nicht könnte thun, so rufe ich euch
 jetzund für dieses mal an, und spreche andäch-
 tiglich mit Herz und Mund: Jesus, Maria,
 Joseph, stehet mir bey. Jesus, Maria, Jo-
 seph, verlaßt mich nicht. Jesus, Maria,
 Joseph, in eure Hände befehle ich meinen Geist,
 Amen.

 Litaneey vom S. Joseph.

Herr erbarme dich unser, Christe erbarme dich unser,
 Herr erbarme dich unser.
 Christe höre uns, Christe erhöre uns.
 Gott Vater von dem Himmel, Erbarme dich unser.
 Gott Sohn Erlöser der Welt, Erbarme ic.
 Gott S. Geist, Erbarme ic.

Heilige

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich
unser,

H. Maria, bitte für uns.

H. Gottes = Gebährerin,

H. Jungfrau aller Jungfrauen,

H. Joseph,

Du Bräutigam Maria,

Du Pfleg = Vater Christi,

Du Sohn Davids,

Du gerechter Mann,

Du Mann nach dem Herzen Gottes,

Du Kron der Patriarchen,

Du Exempel der Jungfrauen,

Du Spiegel der Eheleuten,

Du Thron des alten Testaments,

Du Ehr des Hauses Davids,

Du Hülf der menschlichen Erlösung,

Du Erkennner der göttlichen Geheimnissen,

Du Ernährer des Brods des Lebens,

Du Bewahrer der höchsten himmlischen Schätzen,

Du Freud deiner Gemahlin,

Du Trost in ihrer Trübseligkeit,

Du Beschützer ihrer Reinigkeit,

Du getreuer Diener in aller ihrer Nothwendigkeit,

Du getreuer Fürbitter der Pfleg = Kinder,

Du fürtrefflicher Helfer in allen Nöthen,

Du absonderlicher Patron der Sterbenden,

Du mein auserwählter Patron,

Uuerheiligster Joseph, hilf uns, o H. Joseph.

In allen unsern Aengsten, hilf uns, &c.

In allen unsern Anfechtungen, hilf uns, &c.

In allen leiblichen Gefahren, hilf uns, &c.

In unsrer letzten Krankheit, hilf uns, &c.

In der Stunde unsers Todes, hilf uns, &c.

In dem strengen Gerichte, hilf uns, &c.

Bitte für uns.

Durch

Durch deine ewige Erwählung, hilf uns, o H. Joseph.
 Durch deine glückselige Vermählung,
 Durch das Leyden, so du hattest, als du Mariam
 schwanger sahest,
 Durch die Freude, so du in der Erscheinung des
 Engels empfangest,
 Durch das Leyd, so du hattest, als du zu Bethlehem
 kein Herberg fundest,
 Durch die Freude, so du hattest, in der Geburt
 Christi,
 Durch das Leyd, so du hattest, in der Beschneidung,
 Durch die Freude, so du hattest, in der Ankunft der
 drey Königen,
 Durch das Leyd, so du hattest, in der Weissagung
 Simeonis,
 Durch die Freude, so du hattest, in der Opferung Jesu,
 Durch das Leid, so du hattest, als du mustest in
 Egypten fliehen,
 Durch die Freude, so du hattest, als du wieder in
 das Jüdische Land zogest,
 Durch das Leyd, so du hattest, als du das Kind
 verlohren hattest,
 Durch die Freude, so du hattest, als du das Kind
 wieder fundest,
 Durch alle Lieb und Leyd, so du mit Jesu und Ma-
 ria gehabt hast,
 Durch deinen seligen Tod,
 Durch deine fröliche Himmelfahrt,
 Durch deine ewige Glory.
 Wir arme Sünder, Wir bitten dich, erhöre uns,
 Daß du uns Gnade erlangest, wir bitten dich ꝛc.
 Daß du uns bey Gott Verzeihung der Sünden erbitten
 wollest, wir bitten dich ꝛc.
 Daß du uns Jesu und Maria befehlen wollest, wir bitten ꝛc.
 Daß du allen Unverheyratheten Keuschheit erlangen
 wollest,

Hilf uns, o H. Joseph.

Daß

Daß du allen Eheleuten wahre Liebe und Einigkeit
erwerben wollest,

Daß du allen Eltern eine selige Kinder- Zucht be-
scheren wollest,

Daß du alle, die dich ehren, beschirmen wollest,

Daß du allen Bedrängten Trost erlangen wollest,

Daß du allen Sterbenden treulich beystehen wollest,

Daß du alle abgestorbene Seelen aus den Quälen
erlösen wollest,

Daß du uns allen die ewige Seligkeit erbitten wollest,

Daß du meine Bitte dem lieben Gott fürtragen wollest,

Daß du meine Bitte dem lieben Gott recommendiren
wollest,

Daß du meine Bitte bey dem lieben Gott erhalten
wollest,

Allerheiligster Joseph,

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden
der Welt, Verschone unser, o Jesu Christe.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden
der Welt, Erhöre uns, o Jesu Christe.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden
der Welt, Erbarme dich unser, o Jesu Christe.

Christe höre uns, Christe erhöre uns.

Herr erbarme dich unser, Christe erbarme dich unser,

Herr erbarme dich unser.

Vater unser, 2c. Begrüßet seyst du 2c.

1. Bitte für uns, o H. Joseph.

2. Auf daß wir durch deine Fürbitte zur ewigen Selig-
keit gelangen mögen, Amen.

Gebeth.

O Gott! der du den allerseligsten Joseph
zum Dienst deines eingebornen Sohns,
und seiner würdigsten Mutter von Ewigkeit
hast auserwählt und ihn gewürdiget derselben
Jungfrauen Mann und deines lieben Sohns
Vater

Die bitten dich, erhöre uns.

Vater genennet zu Werden. Wir bitten dich durch alle treue Diensten, so er Jesu und Maria auf Erden geleistet hat, du wollest uns seiner Fürbitte würdig machen, und seiner gewünschten Gesellschaft im Himmel ewiglich geniessen lassen. Durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Beschluß des Neun, Tägigen Gebeths,
jedesmal zu sprechen.

Nun hab ich, o lieber H. Joseph, mein Gebeth verrichtet: und dich mit aller möglichster Andacht angerufen. So hoffe ich denn, es werde dir gefallen, und du werdest mein Anliegen dem lieben Gott fürtragen. Welches ich demüthig von dir begehre, und dir meine Sache auf das beste befehle. Ach lasse mich nicht ohngetröst von dir gehen, sondern erfreue mein Herz mit Erhaltung meines Begehrens. Siehe an das große Vertrauen, so ich zu dir trage, und mein inbrünstiges Gebeth, so ich zu dir ausgieße. Ich bitte dich durch die große Liebe, so du zu Jesu und Maria getragen: und durch alle Liebe und Leyd, so du mit ihnen ausgestanden hast. Ich bitte dich durch alle herzliche Süßigkeit, so du von dem lieben Jesulein empfiengest, als du dasselbige in seiner Kindheit auf deinen Heil. Armen trugest, an dein Bäterliches Herz drücktest, mit deinem süßen Mund küßtest, und ihm auf die freundlichste Weise liebkosetest. Ich bitte dich auch durch alles Mitleyden, so du mit deinem lieben Jesulein

sulein hattest, als du sahest, daß es von der Welt so gar verstoffen war, und so viel Armuth, Elend, und Verfolgung leyden mußte. Durch dies, und durch alles, was dir im Himmel und auf Erden lieb ist, bitte ich, du wollest mich gnädig erheben, und mir meine Bitte von Gott erwerben. O lieber! o milder! o gütiger H. Joseph! komme mir zu Hülfe in dieser meiner Noth, und laß mich dir mit Leib und Seele befohlen seyn. Und wenn vielleicht dieses mein Begehren gegen den Willen Gottes wäre, so wollest du mir eine andre Gnade dafür erbitten, welche zur größern Ehre Gottes, und meiner Seelen Heyl gereichen möge, Amen.

Erwählung des S. Josephs zu einem Patronen.

O Heiliger Joseph! Jungfräulicher Bräutigam Mariä der göttlichen Mutter, Fürsprecher deren, so in Gefahr und Todes Nothen sind; allergetreuester Schutz, Herr deren, so in der Liebe geneigt sind Mariä deiner Gespons. Ich NN. erwähle dich heut im Angesicht Jesu und Mariä zu meinem Patronen und Fürbitter um einen glückseligen Tod, und beständigen Fleiß in Uebung wahrer Tugenden und S. Werken; ich nehme mir festiglich für, daß ich dich niemals werde verlassen, daß ich niemals etwas wider dich werde reden, thun, oder zulassen, daß etwas wider deine Ehre gehandelt werde. Nimm mich denn auf zu einem ewigen Knecht, und befehle mich in den ewigen Schutz Mariä, und Barmherzigkeit Jesu; stehe mir bey

bey
auf
nich
ste
des
de,
mö
gen

Er
d

W
Sta
gena
übler
Elter
und
von
St.
Juge
als i
Stra
Hand
berzig
lich er
den,
wenn
mir d
St. J
ihm i
und
Noth
ist ein
eine Z
traut.
gen.

bey in allen meinen Werken, die ich allesamt aufopfere zu deiner grösten Ehre, und verlaß mich nicht; erwerbe mir die allernöthigste und nützlichste Gnade, jetzt und in der Stunde meines Todes, zu welcher Stunde ich dich demüthig einlade, auf daß, wenn meine Verdiensten nicht vermögen, ich sie durch deine Fürbitte erlangen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Am.

Erklärung der Dienstäigigen Andacht der H. Anna, wie dieselbe habe angefangen, und wie man solche halten soll.

Wir lesen, daß zu der Zeit Pabst Gregorii des fünften in der Stad Nucerien in Ungarn ein Jüngling gewesen sey, Eumerich genannt: welcher, als seine Eltern in der Pest gestorben, ein übles ausgelassenes Leben führte, und das Guth, so ihm die Eltern reichlich hinterlassen, liederlich durchtrieb, verpfändte und versezte. Als er nun zur äuffersten Armuth gerathen, und von Gott und den Menschen verlassen ware, gedachte er nach St. Jacob zu ziehen, und denselben Apostel, welchen er von Jugend auf verehrt hatte, um Hülfe anzurufen. Unterwegens, als ihm sein Elend stark zu Herzen gieng, fiel er auf offener Strassen auf seine Knie, sieng an bitterlich zu weynen, hebte Hand und Augen gen Himmel und sprach: O Vater der Barmherzigkeit, ich bekenne, daß ich übel gethan, und dich schwerlich erzürnet habe. Und ob ich schon unwürdig bin erhört zu werden, so bitte ich dennoch durch deine unendliche Barmherzigkeit, wenn ein Heiliger im Himmel ist, der mir helfen kann, so sage mir doch, wer er sey, daß ich ihn anrufe. Als er also bethete, kam St. Jacob in Pilgers Kleider daher, redet ihn an, und fragt: was ihm mangelte, und als er ihm nach Länge seine Noth erzählte, und um Rath fragte, sprach er: Wenn du aus dieser großen Noth willst erlöset werden, so rufe die H. Annam an, denn diese ist eine Trösterin der Betrübten, eine Helferinn der Dürftigen, eine Zuflucht der Angefochtenen, und verstoß keinen, der auf sie eraut. Diese wird dir bey ihren Enkeln Hülfe und Trost erlangen. Und als der Jüngling begehrt zu wissen, wie er sie vereh-

ren und anrufen sollte, sprach er: Alle Dienstag, als an welchem die H. Anna geboren und gestorben ist, sollst du ihr mit Andacht und Vertrauen drey Vater unser und Begrüßt seyst du Maria bethen, und vor ihr Bild eine Kerze anstecken. Das thue, und du wirst dich wohl befinden. So bald er das geredt und gesagt, daß er S. Jacob seye, ist er verschwunden. Der Jüngling voller Freuden, danket Gott und St. Jacob. Unterfing sich alsobald dieser Andacht, und wo er durchreiste, ermahnte er die Leute zur Verehrung der H. Anna: welche denn auch nicht ermangelte ihm treulich beizusehen, und ihm an Leib und Seele zu segnen. Vid. Engelgrave Conc. de S. Anna.

Wer nun diesem Exempel will nachfolgen, der zünde alle Dienstag ein Kerzlein an, und bethe folgendes Gebeth: oder zum wenigsten drey Vater unser und begrüßt seyst du Maria.

Dienstags Gebethlein zu der S. Anna.

Aus dem innersten Grund meines sündigen Herzens grüße ich dich, in dem innersten Grund deines allerheiligsten Herzens, o du hochgebenedeyte H. Mutter Anna: und mit diesem Herzens Gruß begehre ich dir Glück zu wünschen, wegen der Gnaden so dir der liebe reiche Gott an diesem Tage erzeigt hat. Gebenedeyt sey derjenige Dienstag, an welchem du zum Trost der armen Sünder, als eine klare Morgenröth in deiner Geburt bist aufgangen. Und gebenedeyt sey derjenige Dienstag, an welchem du als ein vollkommener Mond voller Tugend und Verdiensten deinen seligen Tod aufgegeben hast. Derowegen denn auch Christus dir zu Ehren alle Dienstag segnet, und kommt allen zu Hülfe, welche in ihren geistlich und leiblichen Nöthen dich an den Dienstag ehren und anrufen. So ehre ich denn, o H. Anna, an diesem H. Dienstag, und rufe dich von Grund meines Herzens an, daß du mir in allen meinen Leiden und

un
D
Ch
Su
glo
un
St
den
Am

M
un
die
W
pur
ried
roth
euch
und
wel
Ich
ann
berl
Am
Auf
opfer
M
sem

Dienstags, Geberchlein zu der H. Anna. 387

und geistlichen Nöthen Hülfe erlangen wollest.
O du hochgebenedeyte Groß Mutter Jesu
Christi, in deinem Namen benedeye ich den lieben
Gott wegen deiner glückseligsten Geburt, und
glorwürdigsten Hinscheidung aus dieser Welt;
und bitte demüthiglich, du wollest dir mein letztes
Stündlein treulich lassen befohlen seyn: und also
denn mit Jesu und Maria mich heimsuchen,
Amen.

Drey Vater unser und Begrüßt seyst du Maria.

Aufopferung.

Nehmet auf, o ihr drey allerliebste Freunde,
Jesum, Maria, Anna, diese drey Vater
unser und Englische Grüße, welche ich durch
die Hände meines Schutz, Engels in die Seiten
Wunde Jesu eingedruckt, und mit seinem pur
purfarben Blut besprengt, gleich als ein wohl
riechendes Blumen, Sträußlein, von drey
rothen und drey weissen Paradies, Röslein,
euch zur Erinnerung aufopfere, Erneuerung,
und Vermehrung aller Freuden und Wohlüsten,
welche ihr im Himmel mit einander empfanget.
Ich bitte, ihr wollet diese geringe Gabe mit Dank
annehmen, und mir in allen meinen Nöthen, son
derlich aber in der letzten Noth treulich beystehen,
Amen.

Aufopferung der Kerzen, zu Ehren der S. Anna.

Wenn du der H. Anna zu Ehren eine Kerze angezündet hast, so
opfere sie also auf.

Nimm auf, o seligste Mutter, H. Anna,
dieses brennende Licht, welches ich an die
sem Dienstag zu Ehren deiner H. Geburt und
glück,

glücklichsten Todes vor diesem deinem H. Bilbe habe angezündet. Ich opfere dir dasselbige mit andächtigem Herzen zu deiner Ehre, und zugleich mit demselbigen opfere ich dir mein Herz, entzündet mit den Flammen deiner Liebe. Laß dir meine geringe Gabe gefallen, und so lange diese Kerze brennet, bitte für mich den lieben Gott, daß er mein Herz mit seiner Liebe anzünde, und meinen Verstand mit dem Lichte seiner Erkenntniß erleuchte, Amen.

Wer aus Armuth keine Kerze opfern kann, der bethe an statt derselben etliche Vater unser und Begrüßet seyest du Maria.

Gebeth zur S. Anna.

Sei gegrüßt, o H. Anna und H. Joachim, mit deinem ganzen H. Geschlecht. Du bist voller Gnaden, der Segen Gottes ist mit dir, du bist gebenedeyt über alle Weiber des alten Testaments: und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes, Maria die Mutter unsers Herrn Jesu Christi, welche du ohne Makel und Sünden empfangen und gebohren hast. O H. Anna! du Mutter der Gebährerin Gottes, mit deinem heiligen Geschlechte, bitte für uns arme Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes, Amen.

Ablasß : Gebeth

oder

Lob, Grüßlein zu Jesu, Maria,
Anna und Joachim.

So viel Tropfen in dem Meer,
So viel Sandkörnlein hin und her.

So

So manches Größlein, Blatt und Frucht,
Man auf Erd und Bäumen sieht.

So mancher Stern gibt seinen Schein,
Und so viel Engel im Himmel seyn.

So viel tausendmal sey gegrüßt mit samt
deinem geliebten Sohn, o du fruchtbare Mut-
ter! und allerreineste Jungfrau Maria! du
bist gebenedeyet unter den Weibern, und ge-
benedeyet ist die Frucht deines Leibes Jesus
Christus des lebendigen Gottes Sohns, der
Schein und Glanz der Väterlichen Liebe: Und
gebenedeyet seyen deine heilige Eltern Joachim
und Anna, von welchen du ohne Makel deinen
edlen und Jungfräulichen Leib empfangen hast.
Bitte für uns arme Sünder, jetzt, und in der
Stunde unsers Todes, Amen.

Die fünf Freuden der S. Anna.

1. Ich erinnere dich, o gnadenreiche Frau! S. An-
na, der großen Würdigkeit, damit dich Gott
begabet hat, daß du bist auserwählt zu einer
Groß-Mutter des Sohns Gottes. Durch diese
große Ehre bitte ich, du wollest bey Gott erhalten,
daß er mich unter die Zahl der Auserwählten wol-
le setzen, Amen.

2. Ich erinnere dich, o alleredelste Frau!
S. Anna, der großen Freuden, so du empfien-
gest, als dir der Engel erschiene und verkündigte,
daß du solltest empfangen und gebären eine
Tochter, die da sollte eine Mutter des Sohns
Gottes werden. Durch diese große Freude bitte

te ich, du wollest mir in all meinem Kreuz Gedult, und eine geistliche Freude erlangen, Amen.

3. Ich erinnere dich, o allerfürtrefflichste Frau! S. Anna, der überflüssigen Freuden, so du empfangest, als du die allerheiligste Frucht, die du ohne Erb. Sünd empfangen, mit großen Freuden geböhren hast. Durch diese große Freude bitte ich, du wollest mir bey ihr und ihrem Sohne Gnade und Huld erlangen, Amen.

4. Ich erinnere dich, o allerglückseligste Frau! S. Anna, der großen Freuden, so du empfangest, als du dein dreyjähriges Töchterlein im Tempel zu Jerusalem Gott dem Vater aufopfert hast. Durch diese große Freude bitte ich, du wollest mir Gnade erlangen, daß ich dem lieben Gott nach meinen Stand treulich dienen möge, Amen.

5. Ich erinnere dich, o lobwürdigste Frau! S. Anna, der großen Freuden, so du jezund im Himmel hast, in Ansehung deiner allerliebsten Tochter, und deines ganzen Geschlechts. Durch diese große Freude bitte ich, du wollest mir in meinem Tode beystehen, und zu der ewigen Seligkeit verhelfen, Amen.

Sieben Grüz zu der S. Anna.

Sey gegrüzt, du edle und wohlriechende Kooß, S. Mutter Anna: du bist erfüllet mit Gnaden, und kommst so vielen Menschen zu Hülf in ihren Nöthen. Stehe mir bey, o hochwürdige Mutter, und helfe mir in allen meinen Schaden. Das bitte ich durch die Freude,
so

so du empfundest, als der Engel verkündigte, daß du die Mutter der gebenedeyten Mutter Gottes sollst seyn. Errette mich, o süsse Mutter! H. Anna, von aller Traurigkeit und Beängstigung, Amen.

2. Sey gegrüßt, o du wohlriechende Lavantel Blum, geziert mit blauer Himmels Farbe, o du glücklichste Mutter! H. Anna! mein Herz erfreuet sich, wenn ich gedenke oder ausspreche deinen allerheiligsten Namen. Ich bitte dich durch die Freude, so du hattest, als du in deinem unbefleckten Leibe die alleredelste Jungfrau Maria trugest: daß du mir helfest alle meine Geschäften zu deiner Ehre und meinem Heyl zu verrichten. Und wollest mich, o würdige Mutter! H. Anna, von allem Elend und Trübsal gnädigst erretten, Amen.

3. Sey gegrüßt, o du liebreicher Weyrauch, erfüllt mit dem Geruch aller Tugenden, o heylsame Mutter! H. Anna, dein H. Namen bedeutet Gnade und Barmherzigkeit, zu welcher ich allzeit seufze. Ich bitte dich durch die Freude, so du hattest, als du gebahrest, und mit deinen Augen ansahest die zukünftige Mutter Gottes. Befreye mich von aller Trübsal, Schmerzen, und Beängstigungen, Amen.

4. Sey gegrüßt du edles Viol, Blümlein, geziert mit allen Gnaden, o allerdemüthigste Mutter; H. Anna; die Eva hat uns zur Hölle verstorren, aber durch deine Tochter ist uns der Himmel wieder eröffnet worden. Ich bitte dich

dich durch die Freude, so du hattest, als du auf deinen Armen trugest, und mit deinen Brüsten ernährtest, diejenige, so tragen und ernähren sollt den Allerhöchsten: sey meiner eingedenk, und errette mich von allem, was mir an Leib und Seele mag schädlich seyn, Amen.

5. Sey begrüßt du allerlieblichste Sonnen-Blum, begabt mit Göttlicher Gleichförmigkeit, o du gar süsse Mutter Anna! wie will man dich genug loben, oder mit wem will man dich vergleichen, o auserwählte Mutter? ich bitte dich durch den Wohlgefallen, so du hattest, als du die gebenedeyte Jungfrau Mariam im Tempel Gottes opfertest: sey mir behülfflich, daß ich mich allzeit könne Gott aufopfern, in dem Stand, in welchen er mich haben will: Und errette mich von aller Pein und Bekümmerniß, Amen.

6. Sey begrüßt du köstliche Paradeiß-Blum, besprenget mit Zierde und Freundlichkeit, o du glückselige Mutter! H. Anna, du edle Dam vom alleredelsten Geschlechte, dein Lob und Großmächtigkeit überschreitet alles Lob der Ehe-Weiber. Ich bitte dich durch alle deine Freunde, so du auf dieser Welt hattest, daß du mir wollest zu Hülffe kommen, und mich von allem Uebel befreyen, Amen.

7. Sey begrüßt du edle Korn-Blum, weit eröffnet und reichlich geziert mit himmlischer Farbe. O allermächtigste Dam, du würdigste Mutter der allerreinsten Jungfrauen Maria.
Ich

Ich bitte dich durch die große Freude so du jetzt hast im himmlischen Paradiese mit Jesu Christo dem eingebornen Sohn deiner allerliebsten Tochter: Sey meiner eingedenk, und geb acht auf das Rufen und Klagen, so ich vor dir thue. Erlange mir Hülfe und Gnade meine Geschäften zur Ehre Gottes und meiner Seelen Heyl zu verrichten: meine Sünden mit wahrer Reue zu beichten und abzubüssen: und denn hernach mit dir und allen Heiligen zur ewigen Seligkeit einzugehen, Amen.

Gebet zu Jesu, Maria, und Anna.

S ihr drey allerheiligste Personen, Jesu, Maria, Anna, seyd von mir tausendmal begrüßt, und im Namen aller Engeln und Heiligen ohnendlichmal gelobt und gebenedeyet. Denn ihr seyd meine herzlichste Freunde, und meine sicherste Zuflucht in allen Nöthen. Durch euch verhoffe ich Hülfe und Trost hier auf Erden zu erhalten, und die ewige Seligkeit zu erlangen. Darum begehre ich euch mit diesem Gebethe zu verehren, und mich mit Leib und Seele euch treulich zu befehlen. So grüße ich euch denn, o ihr drey vertraueste Freunde, Jesus, Maria, Anna. So ehre ich euch denn, o ihr drey verliebte Herzen: Jesus, Maria, Anna. So bitte ich euch denn, o ihr drey vereinbahrte Seelen: Jesus, Maria, Anna. Ach erzeiget mir eure Gnade, und entzündet mein Herz in der Liebe und Andacht gegen euch. O H. Anna! bitte für

mich deine liebe Tochter. O H. Maria! bitte für mich deinen lieben Sohn. O süsser Jesu! bitte für mich deinen lieben Vater. O Mutter, O Tochter! o Sohn! bittet für mich die H. Dreyfaltigkeit, und erwerbet mir Gnade und Barmherzigkeit. O Jesu, Maria, Anna! verstoffet mich Elenden nicht von eurem Angesicht, weil ich so demüthig die Hülfe eurer Fürbitte anrufe. Ich befehle euch meine Seele, o Jesu, Maria, Anna! Ich opfere euch meinen Leib, o Jesu, Maria, Anna! Ich schenke euch mein Herz, o Jesu, Maria, Anna! Ich bitte euch durch die große Liebe, so ihr zu einander jetzt und ohne End traget in den Himmeln; ihr wollet mich unter die Zahl eurer liebsten Freunde einschreiben, und mir an meinem letzten End treulich beystehen, Amen.

Gebeth für die Eheleute zum S. Joachim und der S. Anna zu sprechen.

O ihr beyde allerheiligste Eheleute Joachim und Anna, bittet für mich und mein Gemahl, daß uns Gott durch eure Verdienste wolle Gnade verleyhen, in wahrer ehelicher Liebe, Einigkeit, und Keuschheit bey einander leben, gleich wie ihr beyde bey einander gelebt, und allen Eheleuten ein wahres Exempel hinterlassen habt. O H. Joachim und Anna, behütet mich und mein Ehegemahl für allen Mißtrauen, Unwillen, Zank, Hader, und Anfechtungen des bösen Feindes: Wie auch vor aller Hoffart und unmäßiger Begierlichkeit
des

des Zeitlichen, und erlangt uns die göttliche Hülfe eurem Exempel nachzufolgen, und wahre Früchte eines Gott gefälligen Ehestandes herfür zu bringen, Amen.

Litaney von der S. Anna.

Herr erbarme dich unser, Christe erbarme dich unser,
Herr erbarme dich unser.

Christe höre uns, Christe erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.

Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.

Gott H. Geist, erbarme dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Heilige Maria, bitte für uns.

Alle H. Chöre der Engeln, bittet für uns.

Alle H. Gottes, bittet für uns.

H. Anna,

Du Auserwählte Gottes des Vaters,

Du Groß-Mutter Jesu Christi,

Du Werkzeug des H. Geistes,

Du Mutter der Mutter Gottes,

Du Gespons des H. Joachims,

Du Schwieger-Mutter des H. Josephs,

Du Mutter der Armen,

Du Tochter der Patriarchen,

Du Glory aller Weiber des alten Testaments,

Du Ehr deines Ehegemahls,

Du Zierde des Hauses Davids,

Du keuscheste unter allen Eheweibern,

Du Spiegel aller Eheleuten,

Du güldener Tabernackel,

Du Zweig von der Kirche Jesse,

Du Wurzel vom Baum des Lebens,

Du H. Erde, darauf der Dornbusch Moysis gestanden ist,

Bitte für uns.

Du

Du edler Baum = Garten, darin die Frucht des
 Heyls gewachsen ist,
 Du keuscher Lilienstock, daraus die Blume der
 Jungfrauschaft entsprossen ist,
 Du lebendige Quell = Ader, daraus unsere Glückseli-
 gkeit gestossen ist,
 Du fruchtbarer Delbaum, daraus das Del der
 Barmherzigkeit gestossen ist,
 Du Zuflucht aller deren, die dich anrufen,
 Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.
 Durch deine Gürtigkeit und Barmherzigkeit,
 Durch dein Mitleyden und Freygebigkeit,
 Durch alle Gnaden, die dir Gott erzeigt hat,
 Durch die Gnade, daß er dich zur Groß = Mutter
 erwählte hat,
 Durch die Gnade, daß du Mariam ohne Erbsünde
 empfangen hast,
 Durch die Freude, so du hattest, als dir der Engel
 erschiene,
 Durch die Freude, so du hattest, als du Mariam
 gebahrest,
 Durch die Freude, so du hattest, als du sie im
 Tempel opferdest,
 Durch die Freude, so du in deiner Himmelfahrt
 hattest,
 Durch die Freude, so du jetzt mit Jesu und Maria
 im Himmel hast,
 Durch die Ehre, so dir alle Heilige im Himmel erzeigen,
 H. Anna,
 O du Lamm Gottes, ic. Verschone uns, o Herr.
 O du Lamm Gottes, ic. Erhöre uns, o Herr.
 O du Lamm Gottes, ic. Erbarme dich unser ic.
 Vater unser, ic. Begrüße seyest du Maria, ic.
 v. Bitte für uns, o H. Mutter Anna.
 R. Auf daß wir durch dich zu den ewigen Freuden gelang-
 en mögen. Gebeth.

Bitt für uns.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Gebet.

S Gott, der du der H. Anna so große Gnade erzeiget hast, daß sie würdig worden ist eine Groß, Mutter deines eingebornen Sohns zu seyn: verleyhe uns durch die Fürbitte der Mutter und Tochter den Ueberfluß deiner Gnaden, auf daß, die wir ihre Heiligkeit mit andächtigem Herzen verehren, durch ihre Fürbitte und Verdiensten zur ewigen Seligkeit gelangen mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Gebet zur S. Anna.

S übergebenedeyte Himmels, Fürstin St. Anna, du bist unter allen Weibern, nach deiner lieben Tochter Maria, die Allerseligste und Auserwählteste, denn aus dir ist formirt der schöne Tempel des H. Geistes und durch dich ist der Welt erschienen die auferkührne Mutter meines Gottes, darum sey in meinem innigen Herzen viel tausendmal gegrüßt. O seligste und tugendreiche Mutter St. Anna, zu dir ruft die Christ, Katholische Kirche, und nennet dich eine Gebährerin der Mutter der Barmherzigkeit. Selig sey die Stund und Zeit, in der du gebohren unsre Hoffnung, deine seligste Tochter Maria: O du heiligste Mutter Anna! dein Name ist Gnadenreich, denn von deiner Tochter kommt uns das wahre lebendige Himmels Brod. Selig sind deine Brüste, die gesäugert haben die Mutter des Allerhöchsten. Du Hoffnung aller Sünder, du Trost und Hilfe der dürst

dürftigen armen Menschen, dir befehle ich mein Leib und Seele, und das letzte Stündlein meines Lebens, Amen.

Erklärung der Neun Dienstägigen Andacht zum H. Antonio von Padua, wie dieselben haben angefangen, und wie man solche halten soll.

Im Jahr 1617. war eine edle Frau zu Bolonien in Italien, welche 22. Jahr mit ihrem Ehe-Mann ohne Kinder gelebt. Und als sie vielmal den H. Antonium um eine Leibes Frucht angerufen, erschien er ihr einals in der Nacht, sprechend: Besuche neun Dienstäg meine Bildniß in des H. Francisci Kirchen, so wirst du befinden, daß du seyest erhört worden. Welches, als die edle Frau fleißig verricht, hat sie zwar empfangen und geböhren; aber zur Straf ihres Mannes, der sie für eine Ehebrecherin hielt, und übel tractirte, sahe die Frucht mehr einem Stück Fleisch als einem Kinde gleich. Als aber die edle Frau diese Miß. Geburt mit vollem Glauben auf den heiligen Antonii-Altar tragen und legen liesse, bekame selbige alsobald die Gestalt eines gar schönen und gesunden Kindes. Da nun dieses große Wunder kund worden, unterfingen sich viel, die in schweren Nöthen waren, oder sonst ein sonderliches Anliegen hatten, dieser Neun-Dienstägigen Andacht: und zwar nicht ohne Nutzen, weil viel, ja schier alle aus schweren Trübseligkeiten erlöset, und durch Erlangung ihres Begehrens getröst wurden. Diese Wunder sind nicht allein damal geschehen; sondern geschehen noch gleichsam täglich: Woburch denn die Neun-Dienstägige Andacht so sehr zugenommen hat, daß man schier an allen Orten davon zu sagen weiß.

Wer nun diese Andacht anfangen, und zu Ehren des H. Antonii halten will, der soll wissen, daß, vermöge der Worten jetztes meldten H. Antonii, ihm ausdrücklich nichts mehr vonnöthen sey, als daß er neun Dienstäg nach einander in der Kirchen des H. Francisci Ordens, des H. Antonii Bildniß oder Altar besuche, (es geschehe nun vor oder Nachmittag, oder zu welcher Zeit es wolle) und ihn mit ein andächtiges Gebeth anrufe. Und wenn an einem Ort des H. Francisci Ordens keine Kirche wäre, kann man auch in einer andern Kirche, wosern nur des H. Antonii Altar oder

Bilde

Bildniß in derselben ist, die neun Dienstag halten, und seine Bitte erlangen.

Weiters ist sehr nützlich, und pflegens auch schier alle zu thun, daß sie an den neun Dienstägen eine H. Mess zu Ehren des H. Antonii hören. Derowegen rathe ich dir sonderlich, daß du dich befeiffest an den neun Dienstägen eine H. Mess zu hören.

Die H. Kommunion belangend, ist zu wissen, daß ob es zwar keine Schuldigkeit ist, alle neun Dienstäge zu communiciren: gleichwohl ist allen und jeden zu rathen, daß, wenn sie die neun Dienstäge halten wollen, sie außs wenigste in wärenderzeit drey- oder viermal beichten und communiciren, nemlich an dem Anfang, an dem End, und ein oder andermal in wärenden neun Wochen: alldieweil die H. Kommunion ein sehr kräftiges Mittel ist etwas von Gott oder einem Heiligen zu erhalten. Dieses aber ist wohl zu merken, daß, wenn einer in eine Tod. Sünde (darfür Gott einen jeden behüte) sollte fallen, daß es ausdrücklich vonnöthen sey, daß der selbe, ehe er sein Gebeth an dem Dienstäg anfängt, zuvor Reu und Leyd darüber erwecke. Denn wenn du im Stande der Tod. Sünde bist, so wird dein Gebeth die Wolken nicht durchdringen. wir auch dem H. Antonio ein schlechter Dank, und dir ein geringer Nutz seyn. Weil du aber ohne die Beicht schwerlich eine vollkommene Reu erwecken kannst, so ist es rathsam, daß du zur Beicht gehest: auf daß durch Kraft dieses Sacraments deine unvollkommene in eine vollkommene Reue verändert werde.

Damit du aber deine Andacht besser verrichten, und deine Bitte desto sicherer erhalten mögest, so gebrauch die folgende Gebether.

Morgens: Gebeth.

Zum H. Antonio von Padua, an den neun Dienstägen zu Haus oder in der Kirche zu sprechen.

Mein außerswählter Patron Heil. Antoni von Padua, aus treuer Liebe und Affection zu Anfang dieses Tages grüsse ich dich, und wünsche von Grund meines Herzens, daß du diesen Tag von allen Menschen mögest gelobt, geehrt und angerufen werden. Zu deiner sonderlichen Freude und Belustigung opfere ich dir
das

das allerhochwürdigste Herz Jesu Christi mit allen Gnaden und Wohlüsten, die es in sich begreift. Und zugleich mit demselbigen schenke und verehere ich dir all dasjenige Gute, so ich diesen Tag mit Gedanken, Worten und Werken verrichten werde: welches ich dir zur Vermehrung deiner Freude und Seligkeit aufopfere. Ich beraube mich freywillig, dir zu Liebe, alles Lohns und aller Verdiensten, welche mir der liebe Gott aus seiner Barmherzigkeit hie auf dieser Welt, oder dort im Himmel dafür geben wollte: und schenke dir dieselbige als eigen: also daß du dieselbige verehere mögest deinem allerliebsten Freund, den du hast im Himmel, oder auf Erden, oder im Fegfeuer. So begehre ich denn diesen Tag Gott und dir zu leben, und im Gottes, und in deinem Dienst andächtiglich zuzubringen, so viel mir Gott seine heilige Gnade wird verleihen. Worzu du, o heiliger Antoni, mir wollest verhelfen, und durch deine Fürbitte erwerben, daß ich mich heut für allen Sünden fleißig hüte, und dem lieben Gott treulich dienen möge, Amen.

Anfang der neun. Dienstägigen Andacht, zum H. Antonio.

Gebeth an dem ersten Dienstag zu sprechen.
S Glorwürdiger H. Antoni von Padua, du sonderbarer Nothhelfer aller Christen, aus Liebe und Begierde dich zu verehere, und deine treue Fürbitte zu erlangen: auch meine
 Bitte

Bitte und Begehren, wosern es nicht wider den Willen Gottes ist, zu erhalten, nehme ich mir ernstlich für, mit Beystand der Gnaden Gottes, so viel mir möglich seyn wird, zu deiner größern Ehre und Glorie neun Diensttäge nach einander deinen heil. Altar zu besuchen, und eine h. Mess zu Gottes und deiner Ehren mit Andacht zu hören: und in wählender Zeit dreymal, oder öftres die h. Sakramenten der Beicht und Communion zu empfangen.

Und gleichwie ich dieses ernstlich fürnehme mit möglichster Andacht zu verrichten; also bitte ich, du wollest dir es angenehm und wohlgefällig seyn lassen, und mir von Gott erhalten, daß ich das fürgenommene Werk mit möglichster Andacht verrichte, und diejenige Bitte, so ich von Gott zu erlangen verhoffe, durch deine kräftige Fürbitte erhalten möge.

Anfang der neun Diensttäge für einen Abgestorbenen.

Wenn du die neun Diensttäge für einen Abgestorbenen willst halten, so spreche am ersten Dienstag folgendes Gebeth:

Du sonderbarer und getreuer Nothhelfer heiliger Vater Antoni! der du dich gnädiglich hast gewürdiget zu versprechen denjenigen, so dich neun Diensttäge heimsuchen wollten, Hülfe und Trost bey Gott zu erhalten: Siehe ich habe einen guten Freund auf Erden gehabt, dessen arme Seele, wie ich billig fürchte, anjeko in den heissen Flammen des Fegfeuers sizet, und von mir Hülfe und Trost zu erlangen hoffet;

C c und

und weil ich mir nicht getraue dieselbige durch mein Gebeth und Verdiensten zu erlösen, so will ich denn am heutigen Tage die neun Diensttägige Andacht anfangen, und mit Hülfe der Gnaden Gottes bis zum Ende ausführen, darmit ich dich hierdurch möge bewegen, und gleichsam verpflichten, daß du dich dieser armen Seelen annehmest, und sie durch deine Fürbitte aus dem Fegfeuer erledigest. Derowegen alles was ich diese neun Dienstage mit Besuchung der Kirchen, und deines heiligen Bildes mit Beichten, Communiciren, und Mess. hören werde Gutes thun, das will ich dir aus wahrer Liebe geschenkt, und zur Vermehrung deiner Glorie aufgeopfert haben; mit dieser Meynung und Condition, daß du alles dessen die arme Seele wollest lassen genießen, und desto eifriger bey Gott um ihre Erlösung anhalten. Falls aber, daß diese Seele, für welche ich die Dienstage halte, nicht im Fegfeuer wäre, so soll dieses alles derjenigen Seele zu gut kommen, welche mir am nächsten verwandt ist, oder für welche ich am meisten zu bethen schuldig bin. Der liebe Gott wolle mir durch deine Fürbitte Gnade geben, daß ich diese Neun-Diensttägige Andacht also treulich verrichte, auf daß diese arme Seele zur Größe deiner Glorie aus dem Fegfeuer möge erlöst werden, Amen.

Gebeth vor dem Altar des h. Antonii.
D glorwürdiger, heiliger Vater Antoni!
 du wahre Zuflucht der Nothleidenden
 Seelen

S
 fen
 hei
 gu
 der
 wü
 erh
 gen
 gro
 ers
 zw
 hie
 zen
 hei
 wel
 und
 ton
 tha
 Alt
 ste
 ver
 em
 alle
 Ch
 Pr
 Su
 Du
 nem
 lich
 ich
 glei

Seelen: der du selbst durch eine himmlische Offenbarung alle Hülff, Bedürftige zu deinem heiligen Altar hast angewiesen: mit sicherer Zusagung, daß, welcher neun Dienstage nach einander denselben besuchen, und allda dich anrufen würde, derselbe soll sicherlich spüren, daß er sey erhöret worden. Durch dieses Versprechen aufgemuntert, komme ich armer Sünder, mit großem Vertrauen am heutigen Dienstag zum erstenmal, (am zweyten Dienstag sage, zum zweytenmal, am dritten, zum drittenmal, 2c.) hieher, und in tiefester Demuth meines Herzens bis zur Erden gebogen verehere ich diesen heiligen Altar, (hie mache eine tiefe Reverenz) welcher zu deiner sonderlichen Ehre geheiligt und consecrirt ist. Ich erinnere dich, o h. Antoni, der großen Ehre, so dir die h. Kirche angethan, daß sie unter deinem Namen diesen heiligen Altar geweihet, und auf demselben das allerhöchste Geheimniß der Christenheit zu verrichten verordnet hat. O was für eine große Freude empfängst du von diesem h. Altar, indem dieß allerhöchswürdigste Opfer wird verrichtet, und Christus in eigener Person durch die Hände des Priesters seinen wahren Leib und Blut für die Sünden der Welt Gott dem Vater aufopfert. Durch welches Opfer (darum daß es auf deinem heiligen Altar geschieht) dir allezeit eine sonderliche Ehr und Freude entstehet. So erinnere ich dich denn dieser so großen Ehren, und zugleich mit derselben erinnere ich dich auch deiner

Obligation, welche dir die h. Kirche in der Consecration dieses h. Altars hat auferlegt, daß sie dich so oft und vielmal gebethen; daß du aller deren Gebeth, welche vor diesem heil. Altar deine Hülfe anrufen würden, wollest gnädiglich anhören. So fliehe ich denn in dieser meiner Noth zu diesem heiligen Altar, und vor demselbigen gieß ich mein elendes Gebeth aus. Dieses ist der wahre Gnaden-Thron, und ein sicherer Ort der Zuflucht, zu welchem du uns so gnädiglich angewiesen, und deine Hülfe zu suchen ermahnest hast. Allhie hast du versprochen Audienz zu geben, und aller Bitten den Gebeth anzuhören. Allhie hast du versprochen Trost in Betrübniß, Hülfe in Nöthen, Schutz in Verfolgung, Stärke in Kleinmüthigkeit, Rath in zweifelhaften Dingen, und Erlangung alles dessen, so von dir billig begehret wird. Derowegen mit großem Vertrauen vor diesem deinem heiligen Altar rufe ich an deine große Barmherzigkeit. Unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich, o heiliger Antoni! und bey dir, o treuer Nothhelfer, suche ich Hülfe und Rath. Verschmähe nicht mein Gebeth in dieser meiner Noth: sondern erhöre mich nach deiner großen Mild- und Gütigkeit. Tröste mich in meiner Betrübniß, und stärke mich in meiner Kleinmüthigkeit, schütze mich in aller Verfolgung, erhalte mich in göttlicher Gnade, und erlange mir mein jetziges Begehren, wofern es nicht wider den Willen Gottes ist. Dir befehle ich

ich
dir
St
vor

G
Gle
Ant
ße
und
dir
heil
kom
erze
renz
ich
mel
Lieb
heil
dein
dich
ches
ihm
Gn
zu
Ser
dir
nen
gen
Erb

ich mein Leib, dir verschreibe ich mein Herz und dir übertrage ich alle meine Noth und Anliegen. Stehe mir allezeit treulich bey, und bewahre mich vor allem Uebel Leibs und der Seelen, Amen.

Drey Bitten vor des h. Antonii Bild.

Sey begrüßet, o heil. Antoni! du weiße Lilie der Reinigkeit, und du schönste Zierde und Glorie der Christenheit. Sey begrüßet, o heil. Antoni! du hocherleuchtender Cherubim. Ich grüße und ehre dich von Grund meines Herzens, und wünsche dir Glück wegen aller Gnaden, so dir der mildreiche Gott erzeiget hat. O lieber heil. Antoni: in Demüthigkeit meines Herzens komme ich zu dir, und mit gebogenen Knien erzeige ich deiner heil. Bildniß Ehre und Reuerenz, und mit innerlicher Anmüthigkeit wende ich die Augen meines Gemüths zu dir in den Himmel hinauf. Ach schaue mich an mit solcher Liebe und Freundlichkeit, mit welcher ich dein heil. Bildniß anschauere, und dir mit Mitleiden dein heil. Herz zu verwunden begehre. Ich bitte dich durch die Liebe des lieben Jesuleins, welches du auf deinen Händen trägtst, du wollest ihm meine Noth fürtragen, und mir bey Gott Gnade erwerben. O wie leichtlich kannst du mir zu Hülfe kommen, o h. Antoni! und mit einem Seufzer von Christo meine Bitte erhalten, weil dir dein allerliebstes Jesulein, das du auf deinen heil. Armen trägtst, keine billige Bitte versagen kann. Denn weil es dich, da du noch auf Erden lebtest, also herzlich geliebet hat, daß es

dir nicht allein zu oftermahlen erschienen, sondern von dir auch sich lassen berühren, küssen und umfassen: So wird es dich jezund, da du nun mit ihm im Himmel dich erfreuest, viel mehr lieben, ehren und erhöhen. Und damit die Welt soll erkennen, daß das liebe Jesulein, gleichwie es sich hie auf Erden gleichsam ganz in deine Hände und Gewalt gegeben, also auch noch in deinen Händen und Gewalt verbleiben wollen: Darum hat es gewollt, daß man dein H. Bildniß mit dem lieben Jesulein solle mahlen und aushauen: als wollten Jesus und Antonius gleichwie zwey verliebte Herzen allezeit bey einander seyn, und ewig bey einander verbleiben. So grüße ich euch denn, o ihr zwey vertraute Freunde, Jesus und Antoni. So ehre ich euch denn, o ihr zwey vereinbahrte Seelen, Jesus und Antoni. So bitte ich euch denn, o ihr zwey verliebte Herzen, Jesus und Antoni. Erzeiget mir eure Gnade, und entzündet mein Herz in der Liebe und Andacht gegen euch. O Jesu! ich bitte dich durch deinen lieben Antonium. O H. Antoni! ich bitte dich durch deinen allerliebsten Jesum. O Jesu und Antoni, ich bitte euch durch die große Liebe und Gemeinschaft, so ihr gegen einander getragen auf Erden, und jeko ohne End traget in den Himmelen, ihr wollet mich zu eurer Gemeinschaft und in die Zahl eurer liebsten Freunde aufnehmen. Ich befehle euch meine Seele, o Jesu und Antoni. Ich schenke euch mein Herz, o Jesu und

und
gen,
daß
mel
Bill

D trüb
Sie
Glo
digk
ich
such
du
ni!
Heil
ges
mein
die
digk
dich
liger
dir
Alta
tig
gen
und
ich
ich
so

und Antoni. Ich übertrage euch mein Anliegen, o Jesu und Antoni. Ach verschaffet doch, daß ich euch einmal werde anschauen im Himmel, gleich wie ich jezund mit Andacht eure h. Bildniß anschau auf Erden, Amen.

Die zweyte Bitte vor dem h. Antoni Bild.

Du wahrhafter und sicherster Nothhelfer h. Antoni! der du allen Elenden und Betrübten pflegest tröstlich und barmherzig zu seyn: Siehe doch gnädiglich von deinem Throne deiner Glorie herab, und mit den Augen deiner Mildigkeit schaue auf mich armen Sünder, der ich dein heil. Bildniß zu verehren und zu besuchen in diese heilige Kirche kommen bin. O du edles Gefäß voller Gnaden, heiliger Antoni! du leuchtender Karfunkel aller Tugend und Heiligkeit, ich grüße und ehre dein hochheiliges Bild, und vor demselbigen biege ich die Knye meines Leibes und der Seelen. Allhie klage ich die meine Noth, und allhie rufe ich an die Mildigkeit deines mitleidigen Herzens. Ich weiß dich nirgend besser zu finden, als in deiner heiligen Bildniß, und weiß auch nicht näher zu dir zu kommen, als eben vor deinem heiligen Altar. Wenn ich dich persönlich gegenwärtig hätte, o was für Ehre wollte ich dir erzeigen, wie demuthig wollte ich dich umfassen, und wie herzlich wollte ich dich anrufen! Weil ich aber diese Gnade nicht haben kann, so will ich dieser deiner heil. Bildniß alle Ehre erzeigen, so ich deiner eigenen Person anthäte. Ich

grüße dich deswegen, o H. Bild, und mit schuldiger Ehrerbiethung biege ich vor dir mein sündiges Haupt. Zu dir erhebe ich mein unwürdiges Herz, o du wahrer Eröster der Seelen, H. Anton! ich bin zwar wegen meines sündhaften Lebens deiner Fürbitte nicht würdig: dennoch weil es der göttlichen Majestät also gefällig ist, daß nicht allein die Gerechte, sondern auch die Sünder, so mit wahrer Andacht und Vertrauen zu dir ihre Zuflucht nehmen, durch dich sollen getröstet werden: darum fliehe ich in dieser Noth zu dir, und von Grund meines Herzens rufe ich an deine große Barmherzigkeit. Ach lasse meine Seufzer dein mitleidiges Herz durchdringen. O liebevollster Vater! du weißt meine Noth und Anliegen, und kannst mir auch leichtlich von Gott meine Bitte erlangen. Denn wie will dir dein liebster Jesus etwas können versagen, der sich selbst in deine Hände gegeben hat. So laß mich denn deine Barmherzigkeit rühmen, welche schier durch alle Welt gerühmt wird. Denn ja schier alle, die dich ernstlich angerufen, mit Freuden bekennen, daß du gegen die arme Sünder gar guthätig sehest, und keinen, der dich mit festem Glauben bittlich ersucht, ohngetröstet von dir lasset. Darum übertrage und befehle ich dir mein jetziges Begehren, welches du deinem lieben Jesulein bestens recommendiren, und seinem göttlichen Willen völlig heimstellen wollest, Amen.

Die

S
ren
W
Dr
Eh
auf
viel
son
ir
W
Für
So
dir
dur
inde
alle
fer
bitt
du
dest
höch
chen
woll
dein
Sü
trag
Wo
hat
erzei

Die dritte Bitte vor des h. Antoni Bild.

S du mildreichester Tröster aller Verlassenen, heiliger Vater Antoni! du immerwährender Wunderthäter in allerhand Anliegen: alle Welt ist erfüllet mit deinem Lobe, und an allen Orten höret man verkündigen deine Wunderthaten. Denn gleich wie Gott, als du noch auf Erden lebstest, dich sonderlich auserwählet viel tausend Seelen zu bekehren: also hat ihm sonderlich gefallen, da du dich jezund mit ihm in den Himmeln erfreuest, dich mit stätigen Wunderwerken zu zieren, und durch deine Fürbitte der Welt seine Gnaden mitzutheilen. So komme ich denn mit großer Zuversicht zu dir, o du Trost der Betrübten, und bitte dich durch die große Gnade, so dir Gott erwiesen, indem er dich zu einem sichern Nothhelfer in allen Nöthen gesetzt hat, daß du mich in dieser meiner Bitte erhören und trösten wollest. Ich bitte dich durch die überschwengliche Freude, so du in deinem jungfräulichen Herzen empfandest, als dir das herzlichste Jesus Kindlein in höchster Klarheit erschiene, und dir so viel Zeichen der Liebe und Vertraulichkeit erzeugte: du wollest dasselbe süßeste Jesulein, welches ich in deinen heil. Armen anbethe, für mich armen Sünder bitten, und ihm mein Anliegen fürtragen. Ich bitte dich durch alle Gnaden und Wohlthaten, so dir Christus auf Erden erzeugt hat, und bis in alle Ewigkeit in den Himmeln erzeugen wird, du wollest mich deiner Verdien-

sten theilhaftig machen, und mir die begehrte Gnade nicht versagen. Lasse mich spüren, o H. Antoni, daß ich dich nicht vergebens angerufen: damit meine Liebe und Andacht gegen dich mehr entzündet werde, und ich deinen heiligen Namen vor jedermänniglich möge rühmen, preisen und glorificiren.

So will ich denn diese drey Gebether, so ich dir vor deiner heiligen Bildniß habe fürgetragen, mit großem Vertrauen und Resignation beschließen, wie Christus sein dreyfaches Gebeth, das er am Oelberge in seiner Todts-Angst gebethet, angefangen und beschloffen hat. Und will mit seinem Mund und Herzen Gott den Vater anrufen, sprechend: Abba mein Vater, ist es möglich und mir selig, so nimm den Kelch der Beseßerniß von mir, und verleihe mir mein inständiges Begehren. Dennoch nicht mein: sondern dein Wille geschehe jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Neun Gebethe zum h. Antonio an den neun Dienstragen nach Belieben zu sprechen.

S glorwürdiger heiliger Antoni, du edle Sonnen, Blume der göttlichen Gleichförmigkeit, ich grüße dich im Namen aller Engeln und Erz Engeln. Ich wünsche dir Glück, und danke für dich dem allmächtigen Gott, wegen der Gnaden, so er dir erzeiget hat, daß du allezeit mit grossen Freuden, gleich wie die

H.

H. Engel den Willen Gottes vollbracht hast. Und bitte, daß du mit allen lieben Engeln vor den Thron Gottes treten, und mit freundlicher Anmüthigkeit ihm meine wohlbewusste Bitte fürtragen und anbefehlen wollest, Amen.

2. Ich grüße dich, o H. Antoni, du edles Narcis, Blümlein der Beschaulichkeit, im Namen aller H. Patriarchen und Propheten. Ich wünsche dir Glück, und danke für dich dem allergütigsten Gott, wegen der großen Gnaden, so er dir erzeigt hat, daß du gleich wie die Patriarchen und Propheten in Erkenntniß Gottes, und Weissagung künfriger Dinge fürtrefflich gewesen bist. Ich bitte, du wollest mit allen denselbigen H. Patriarchen und Propheten vor den Thron Gottes treten, und durch Aufopferung eurer Verdiensten mir meine Bitte erhalten, Amen.

3. Ich grüße dich, o heil. Antoni! du edles Gold, Blümlein der inbrünstigen Liebe, im Namen aller heil. Aposteln und Jünger Christi. Ich wünsche dir Glück, und danke für dich dem allermildesten Gott, wegen der großen Gnaden, so er dir erzeigt hat; daß er dich gleichwie die H. Apostel und Jünger Christi das H. Evangelium zu verkünden, und den wahren Christlichen Glauben weit auszubreiten erwählet hat. Und bitte, du wollest mit allen denselben heiligen Aposteln und Jüngern vor den
Thron

Thron Gottes treten, und durch Aufopferung eurer Verdiensten mir meine Bitte erhalten, Amen.

4. Ich grüße dich, o heiliger Antoni! du edles Rosen, Blümlein der Gedult, im Nahmen aller Martyrer und Büsser. Ich wünsche dir Glück, und danke für dich den allerbarmherzigsten Gott, wegen der großen Gnaden, so er dir erzeiget hat, daß du, gleichwie die H. Martyrer und Büsser, um Christi willen viel Verfolgung gelitten, und dein heil. Blut zu vergießen bereit gewesen bist. Und bitte, du wollest mit allen denselbigem Martyrern und Büssern vor den Thron Gottes treten, und durch Aufopferung eurer Verdiensten mir meine Bitte erhalten, Amen.

5. Ich grüße dich, o heiliger Antoni! du edles Safran, Blümlein der Mildigkeit, im Nahmen aller Bischöfen und Priestern. Ich wünsche dir Glück, und danke für dich dem allerglorywürdigsten Gott, wegen der großen Gnaden, so er dir erzeiget hat, daß du gleichwie dieselbige Bischöfe und Priester, durch deine heilige Predigten und gutes Exempel viel tausend Sünder zu Christo bekehret, und zu der ewigen Seligkeit gebracht hast. Und bitte, du wollest mit all denselbigem heiligen Bischöfen und Priestern vor den Thron Gottes treten, und durch Aufopferung eurer Verdiensten mir meine Bitte erhalten, Amen.

6. Ich grüße dich, o heiliger Antoni! du edles

edle
im
ler.
dich
so
selb
W
Bu
bitt
M
tret
mir
7
Lili
H
Ich
den
Gn
wie
dige
keit
des
bitt
Th
run
ten
8
edle
Nar
then
dich

edles Maßlieb, Blümlein der Sanftmüthigkeit, im Namen aller heiligen Mönche und Einsiedler. Ich wünsche dir Glück, und danke für dich dem alleredelsten Gott, wegen der Gnaden, so er dir erzeigt hat, daß du, gleichwie dieselbige heilige Mönch und Einsiedler, im Fasten, Wachen und Bethen, und andern schweren Bußwerken dein Leben zugebracht hast. Und bitte, du wollest mit allen denselben heiligen Mönchen und Einsiedlern vor den Thron Gottes treten, und durch Aufopferung eurer Verdienste mir meine Bitte erhalten, Amen.

7. Ich grüße dich, o heil. Antoni! du edle Lilien, Blume der Keimigkeit, im Namen aller H. Jungfrauen und unschuldigen Kindlein. Ich wünsche dir Glück, und danke für dich dem allerlieblichsten Gott, wegen der großen Gnaden, so er dir erzeigt hat, daß du gleichwie dieselbige H. Jungfrauen und unschuldige Kindlein, die höchste Tugend der Keimigkeit unbesiegt erhalten, und alle Anfechtungen des Fleisches ritterlich überwunden hast. Ich bitte, du wollest mit allen denselbigen vor den Thron Gottes treten, und durch Aufopferung eurer Verdiensten mir meine Bitte erhalten, Amen.

8. Ich grüße dich, o heiliger Antoni! du edles Viol, Blümlein der Demüthigkeit, im Namen aller heiligen Wittwen und Eheleuten. Ich wünsche dir Glück, und danke für dich dem allerfreundlichsten Gott, wegen der großen

großen

großen Gnaden, so er dir erzeiget hat, daß du gleichwie dieselbige Heiligen mit allerhand Tugenden geleuchtet, und deine ganze Lebzeiten dem lieben Gott so treulich und fleißig gedienet hast. Und bitte, du wollest mit allen denselbigen heiligen Wittwen und Eheleuthen vor den Thron Gottes treten, und durch Aufopferung eurer Verdiensten mir meine Bitte erhalten, Amen.

9. Ich grüße dich, o heiliger Antoni! du edles May-Blümlein der Reinigkeit, im Nahmen aller frommen Menschen, die noch auf Erden leben. Ich wünsche dir Glück, und danke für dich den allerhöchsten Gott, wegen der großen Liebe, so er zu dir getragen hat, und dir seine göttlichen Gnaden so überflüßiglich mitgetheilet hat. Und bitte durch alle Wohlthaten, so du von Gott empfangen, du wollest vor dem Thron Gottes, mit Aufweisung deiner treuen Diensten anhalten, daß er mir meine Bitte zu seiner und deiner größern Ehren wolle verleihen. Zu solcher Zeit und auf solche Weise, wie es seinem göttlichen Wohlgefallen am liebsten, und meiner Seelen Heil am nützlichsten seyn wird, Amen.

Diensttags-Gebeth zum h. Antonio zu sprechen, wenn man schon die neun Diensttage nicht hält.

Du großer Freund Gottes, heil. Antoni! weil du für andern Tagen der Wochen dir den Dienstag hast auserwählet, an welchem man

man dich sonderlich soll verehren und anrufen. Darum grüße und verehere ich dich an diesem heutigen Tage, und befehle mich in deinen heil. Schutz und Schirm. Durch das allersüßeste Herz deines allerliebsten Jesuleins opfere ich dir alle Andacht und Gebether aller Menschen, welche heut in der ganzen Christenheit die neun Diensttäge halten, und deine Fürbitte in ihren Nöthen treulich ersuchen. Die wollest du gnädiglich erhören, und ihnen ihre Bitte von Gott erhalten. Ich befehle mich in all derselben Gebeth und gute Werke, und begehre von Herzen selbiger theilhaftig zu werden. Welches zu erhalten ich dir zu Ehren ein andächtiges Vater unser, und Begrüßet seyst du Maria sprechen will.

Aufopferung.

Nimm auf, o heiliger Antoni! dieses Gebeth, welches ich in die Herzens Wunde Jesu eingedrucket, und mit seinem Purpur farben Blut besprenget, dir aufopfere, in Vereinigung aller Gebether, welche heut in der ganzen Christenheit dir zu Ehren geschehen. Laß dir das selbige gefallen, und vergesse nimmer den lieben Gott für mich zu bitten, damit ich durch deine Fürbitte und Verdiensten die ewige Seligkeit erlangen möge, Amen.

Gebeth zum h. Antonio in gegenwärtiger Noth zu sprechen.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich, o heil. Antoni! und bey dir, o Trost der Armen,

Armen,

Armen, suche ich armer Sünder Hülfe und Rath. Erbarme dich meiner, o barmherziger Vater! denn die Hand des Herrn hat mich berührt, und wegen meiner schweren Sünden hat mich die göttliche Gerechtigkeit heimgesuchet. Ach siehe, o mein lieber Patron! in was für einem Elende ich stecke, und wie mein armes Herz mit so großer Angst umgeben ist, bedenke doch die Barmherzigkeit und die Christliche Liebe, und errette meine Seele aus diesem so großen Kreuz. Ich bin zwar deiner Fürbitte nicht würdig, und habe auch deine Hülfe nimmer verdienet. Denn noch weil das göttliche Geboth meldet, daß, wer seinen Nächsten in großer Seelen- oder Leibs- Gefahr siehet, der sey schuldig, ihm, so viel er kann, die christliche Liebe zu erweisen, ob schon der Nothleidende diese Gnade nimmer verdient hätte. So strecke ich denn aus der Tiefe dieses meines Leids, gleichwie einer, der im Wasser ertrinken soll, meine beyde Hände zu dir in den Himmel hinauf, und mit großem Vertrauen rufe ich aus dem innersten Grunde meines Herzens: O h. Antoni komm mir zu Hülfe. O h. Antoni reiche mir deine Hand. O h. Antoni ziehe mich aus diesem Uebel heraus. Ach verlaß mich nicht in diesem so großen Leid, das mit ich nicht in Ungedult oder Kleinmüthigkeit falle. Tröste mich, o du Trost der Betrübten. Stärke mich, o du Stärke der Schwachen. Erlöse mich, o du Erlöser der Gefangenen. Lasse mich jezund spüren, daß du deinen Dien-

ner

ner nicht verlassest, und daß du denen, so dich anrufen, zu Hülfe kommest. Nimm denn auf zu Gehör deiner süßesten Liebe die innerliche Seufzer meiner betrübten Seele, und opfere sie dem lieben Gott, damit durch seine Bewilligung der bittere Kelch des Leidens von mir hinweg gehe: Dennoch nicht mein, sondern sein Wille geschehe mit mir seinem armen Diener jetzt und in Ewigkeit, Amen.

Geberth oder Empfehlung eines abwesenden
Freunds, zum h. Antonio.

Du auserwählter Freund Gottes, heiliger Vater Antoni! du treuer Beschirmer alles dessen, so dir anbefohlen wird, in wahrer Liebe und Treue befehle ich dir meinen lieben abwesenden Freund N. und bitte, du wollest doch Sorge über ihn (sie) tragen, und ihn (sie) in deinen Schutz und Schirm aufnehmen, behüte ihn (sie) für Wasser und Feuer, für Mörder und Räuber, für Krankheit und Schaden, für Schimpf und Schanden, für Sünd und Unsechtung, für Verführung und böser Gesellschaft, und endlich für allem Uebel Leibs und der Seelen, lasse nicht zu, daß einiger Gewalt der sichtbaren und unsichtbaren Feinden demjenigen könne Schaden thun, welcher dir so treulich anbefohlen, und in deinen Schutz recommendirt ist, sondern mache, daß alles Böse von ihm fliehe, wie der Rauch vor dem Wind, und endlich verschaffe, daß ich ihn (sie) frisch und gesund mit Freuden wieder sehe, und dich in seiner (ihrer) glück.

glücklichen Anfunft möge loben und benedeyen,
Amen.

Gebeth zum h. Antonio, um verlohrene Sachen
wieder zu bringen.

D großer und weitberühmter heil. Vater An-
toni! wie groß ist die Gnade Gottes über
dir, daß er dich zu einem sicheren Nothhelfer im
Anliegen, sonderlich aber in Wiederbringung ge-
stohlner und verlohrener Sachen gemacht hat.
In diesem meinem Anliegen komme ich zu dir,
und will dich demüthig gebethen haben, daß du
mir dasjenige, so ich verlohren habe, wollest wie-
derbringen. Gedenk, o heil. Antoni! was für
große Ehre dir der liebe Gott erzeiget, daß er
allerhand Nothleidende zu dir anweist, mit siche-
rer Bertröstung bey dir Hülfe zu finden. Wie
denn bishero unfehlbarlich vielmal geschehen,
daß die Todten das Leben, die Irrende Rath,
die Beängstigte Trost, die Besessene Erledigung,
die Ausfäzige Reinigung, die Kranke Gesunda-
heit, die Schiffende sichere Anlandung, die Ge-
fangene Befreyung, die Preßhafte ihre Glieder,
die Bestohlene ihr verlornes Gut, die in Ge-
fahr stehende Errettung, und alle Nothleidende
Hülfe und Beystand gefunden und erlangt haben.
Wie solches nicht allein die Stadt Padua, allwo
dein H. Leib ruhet, sondern auch alle durch dich
getröstete Menschen an allen Orten mit Freu-
den bekennen. So fliehe ich denn auch in dieser mei-
ner Noth zu dir, demüthig bittend, du wollest mir
deine

deine Hülfe, welche du so viel tausend Menschen
erzeiget hast, nicht versagen. Ich weiß, daß
dir dieses leichtlich möglich ist, weil dir dein lie-
bes Jesulein, das du auf deinen Armen getra-
gen hast, keine Bitte kann versagen. Derowegen
befehle ich dir dasjenige, so ich verloren habe,
und übergebe es in deine treue Bewahrung, bit-
tend, du wollest mir es um Gottes Willen wie-
der zustellen, und mich zu deiner größern Ehre
und Glorie in Wiederfindung desselben erfreuen,
Amen.

Des h. Antonii *Responsorium* um verlohrene
Sachen wieder zu finden.

Wer Wunder sucht, und Zeichen will,
Bey Antonio findet er viel,
Der Todt, der Irrthum, Angst und Noth,
Der Teufel selbst mit seiner Rott,
Weicht ab von dannen gar geschwind,
Wo er Antoni Fürbitt find't!
Die Kranken werden auch zur Stund,
Durch sein Verdienst frisch und gesund.
Das Meer wird still, die Eisen-Bänd
Zerbrechen sich ohn alle Händ.
Verlohrnes Geld, verlornes Gut,
Er Vielen wieder bringen thut.
Die Gefahr hört auf, die Noth vergeht:
Nichts Antonio widersteht.
Zu Padua ist wohl bekannt,
Und es bezeugens alle Land.
Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
Samt heiligen Geist im höchsten Thron,

Der woll uns durch den Diener sein,
Gnädig und barmherzig seyn.

V. Bitte für uns, o heil. Antoni,

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißun-
gen Christi.

Geberh.

Allmächtiger ewiger GOTT, der du deinet
glorwürdigen Beichtiger den heil. Antonius
von Padua mit immerwährendem Glanz der
Wunderwerken erleuchtest: verleihe uns gnä-
diglich, daß wir dasjenige, so wir durch seine
Verdiensten vertraulich begehren, mittelst sei-
ner Fürbitte sicherlich erlangen. Durch Jesum
Christum unsern Herrn, Amen.

Schluf. Geberh.

Am neunten Dienstag mit großem Vertrauen zum
heil. Antonio zu sprechen.

Du getreuer Nothhelfer, Vater Antoni!
du wahrer Tröster der Betrübten, ich habe
jezund die neun Dienstage vollendet, und dir
nach Möglichkeit treulich und andächtig gedienet.
Du weißt, wie manchen Gang ich dir zu Ehren
gegangen, wie manche Stunde ich in deinem
Dienste zugebracht, und wie manches Gebeth
und Seufzer ich zu dir in den Himmel hinauf
geschicket habe. Und dieß alles habe ich aus herze-
licher Liebe und Wohlmeinung gethan, dir das
mit eine sonderliche Freude und Wohlgefallen zu
verursachen. So komm ich denn an diesem neun-
ten und letzten Dienstag mit großem Vertrauen
zu dir, und weil Christus selbst gesagt hat, ein
Arbei

Arbeiter sey seines Lohns werth, so will ich denjenigen Lohn, den ich von dir verdient zu haben verhoffe, mit schuldigem Respect an dich begehren. Ich ermahne dich, o heil. Antoni! des treuen Versprechens, so du gethan hast, als du sagtest, man solle neun Dienstage deine Bildniß besuchen, so würde man spüren, daß man sey erhört worden. Diß habe ich nun gethan, so gut als ich gekonnt; und ob ich es schon nicht also verrichtet, als ich hätte thun sollen, und auch vielmal sehr träge und unandächtig gewesen bin: so ist mir es doch von Herzen leid, und bitte deswegen demüthig um Verzeihung. Und zur Erstattung dieser Nachlässigkeit opfere ich dir das allersüßeste Herz Jesu Christi, mit allen himmlischen Gütern, die darinnen verschlossen sind. So bitte ich denn abermal, o heil. Antoni, du wollest dein Wort halten, und dein Versprechen an mir armseligen Menschen lassen wahr werden. O du Zuflucht der Armen! ich bitte dich von Grund meines Herzens, so andächtig und vertraulich als ich immer kann, durch das herzliche Mitleiden, so du zu dem gekreuzigten Christo und zu allen bedrängten Seelen auf Erden getragen hast, laß mich nicht trostlos von dir gehen, sondern erhöre mein Gebeth. Wenn ich jekund im Himmel wäre, und du wärest auf Erden so ein armer Mensch wie ich bin; und begehrest so demüthig an mich, was ich jekund an dich begehre, so wäre mirs nicht möglich, daß ich dich wegen der großen Liebe, so ich

zu dir trage, sollte ungetröst von mir lassen. Wenn dann ich, der ich so armselig und unvollkommen bin, dir dieses thun wollte, wie kann es denn möglich seyn, daß du, der du weiser, barmherziger, freygebiger, und mitleidiger bist, mich betrübt und unerhört sollst von dir lassen können? so bleibe ich denn der gewissen Hoffnung, du werdest mir, wofern es möglich ist, meine Bitte erhalten: oder wenn es Gottes Wille nicht wäre, mir meine neun diensttägige Andacht an derwärtlich vergelten, Amen.

Schluß: Gebeth der neun diensttägigen Andacht, so zu sprechen ist, wenn man an dem neunten Dienstag aus der Kirche geht.

So habe ich nun, o heil. Antoni! diesen ersten, (zweyten, dritten, 2c.) Dienstag gehalten, und dein H. Bildniß in dieser Kirchen mit Andacht besucht. Und ob ich zwar dieß nicht mit solcher Andacht habe verrichtet, als ich billig hätte sollen und wollen thun: so bitte ich doch, du wollest meine gute Meynung ansehen, und den Willen für das Werk annehmen. All dasjenige, was ich in dieser Kirchen gutes gethan habe, lege ich im Geist auf deinen H. Altar, und opfere dir dasselbige zugleich mit allen guten Werken, die heut in der ganzen Christenheit dir zu Ehren geschehen, zu einem angenehmen Lob und Fried:Opfer, und zum Zeichen meiner treuherzigen Liebe und Affection, so ich zu dir trage. Und bitte dich, o mein heiliger Schutz:Engel, du wollest dieß mein Opfer von dem

den
Ho
H.
un
lieb
die
ver
Hin
gan
die
in
erh

H
Chr
Gor
Gor
Gor
Heil
u
Heil
Alle
Heil
Alle
Du
Du
Du
Du
Du
Du
Du

dem H. Altar abnehmen, und mit deinen H. Händen in den Himmel tragen, meinem lieben H. Patronen, dem H. Antonio mit höchster Liebe und Reverenz presentiren, sprechend: daß sein lieber Freund und unterthäniges Pfleg-Kind ihm diese, obwohl geringe Gabe: aus lieben Herzen verehere, und zu seiner größern Glorie in den Himmel hinauf schicke. Und lasse ihn hiemit ganz-demüthig und freundlich bitten, er wolle dieses schlechte Präsent mit Dank annehmen, und in Ansehung dessen mir mein Begehren von Gott erhalten, Amen.

Litaney vom H. Antonio.

Herr erbarme dich unser, Christe erbarme dich unser,
Herr erbarme dich unser.

Christe höre uns, Christe erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.

Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.

Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Heilige Maria, bitte für uns.

Alle H. Chöre der Engeln, bittet für uns.

Heil. Antoni, bitte für uns.

Alle Heiligen Gottes, bittet für uns.

Du wahrer Sohn des h. Fancisci,

Du Zierde des Ordens der Mindern,

Du Säule der Kirchen,

Du Arche des Testaments,

Du Schatz-Kammer der h. Schrift,

Du Apostolischer Prediger,

Du Liebhaber der Armuth,

Bitte für uns.

Du

Du Form der Demuth,
 Du Exemplar der Gedult,
 Du Spiegel der Mäßigkeit,
 Du Lilie der Jungfrauschaft,
 Du Feuer der göttlichen Liebe,
 Du Lustgarten aller Tugenden,
 Du Zierde der guten Sitten,
 Du glänzender Stern der Heiligkeit,
 Du Gefäß der göttlichen Gnaden,
 Du Posaun des Evangelii,
 Du Verkünder des Glaubens,
 Du Ueberwinder der Ketzer,
 Du Geißel der Teufeln,
 Du Tröster der Betrübten,
 Du Zuflucht der Sünder,
 Du Wiederbringer der verlohrenen Sachen,
 Du immerwährender Wirker der Mirakeln,
 Jesu Christe, erbarme dich unser.
 Durch die Verdienste des h. Antonii,
 Durch seine Gedult und Demuth,
 Durch seine Armuth und Dürstigkeit,
 Durch sein Fasten und Wachen,
 Durch seine Mortification und Bußwerke,
 Durch seine Mühe und Arbeit,
 Durch sein Predigen und Lehren,
 Durch seine Zähren und Gebeth,
 Durch seine Liebe und Andacht,
 Durch sein Mitleiden und Barmherzigkeit,
 Durch seine Begierde zur Marter-Kron,
 Durch alles Uebel, so er deinetwegen gelitten hat,
 Durch alle Dienste, so er dir bewiesen hat,
 Durch die große Liebe, so er zu dir getragen hat,
 Durch seinen glorwürdigen Todt,
 Durch seine glorwürdige Himmelfahrt,
 Durch die Liebe, mit welcher du ihn im Himmel
 empfangen hast,

Bitte für uns.

Erbarme dich unser.

Wir

Wi
 Da
 Da
 a
 Da
 Da
 Da
 Da
 Da
 Jes
 d
 d
 d
 t
 Ch
 Her
 s
 v
 r
 Chr

 M
 wäl
 Pr
 Sa
 du
 und
 hen
 Du

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Das du unser verschonest,

Das du uns durch die Verdienste des h. Antonii von allem Uebel bewahrest,

Das du uns in unserm Kreuz Gedult verleihest,

Das du uns eine wahre Andacht geben wollest,

Das du uns in unsern Nöthen beystehen wollest,

Das du uns in unserm Todt beschützen wollest,

Das du uns erhören wollest,

Jesu Christe,

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, ic.

Christe höre uns, Christe erhöre uns.

Herr erbarme dich unser, Christe erbarme dich unser, Herr erbarme dich unser.

Vater unser, ic. Begrüße seyß du Maria, ic.

v. Bitte für uns, o heil. Antoni!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißung Christi.

Gebeth.

O Gott, der du deinen treuen Diener den h. Antonium zum Heil der Welt auserwählst, und durch sein heilig Exempel und eifrige Predigen die arme Seelen aus dem Rachen des Satans heraus gezogen hast: wir bitten dich, du wollest uns durch seine glormwürdige Fürbitte und Verdiensten deine göttliche Gnade verleihen, und der ewigen Freude theilhaftig machen. Durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

DD 5

Unter,

Wir bitten dich, erhöre ic.

Bitte für uns.

Erbarme dich unser.

ic

Unterschiedliche Gebether zu den Heiligen.

Gebeth zum h. Erzengel Michael.

Sey gegrüßet, o gloriwürdiger Fürst des Himmels, heiliger Erz: Engel Michael, du gewaltigster Herzog der himmlischen Heerschaaren. O heil. Erz: Engel, du bist höchlich verbunden deinen Erschaffer zu loben wegen der unerschätlichen Gnaden, so er dir aus seiner unerschöpflichen Gütigkeit hat mitgetheilet, indem er dich über so viel tausend Legionen der Engeln zu einem Fürsten gesetzt hast. O du gloriwürdiger Held, du glänzender Carfunkel der Klarheit Gottes: du bist erfüllt mit Weisheit, vollkommen an Zierde, und begabet mit Stärke und Macht; du bist von Gott gesetzt zum Fürsten alle Seelen aufzunehmen, und zum Paradiese der Frolockung einzuführen. O hochwürdigster h. Erz: Engel, ich ermahne dich aller dieser Gnaden, so dir Gott ertheilet hat, und bitte dich durch die Vertraulichkeit, so zwischen Gott und dir ist, daß, wenn meine arme Seele einsmahls vom Leibe wird abscheiden, und von dir vor den Richter: Stuhl Christi gestellet werden, du als denn gedenken wollest, wie ich dich an diesem Tage so inbrünstig angerufen, und meine arme Seele so treulich in deinen Schutz befohlen habe, damit ich durch ein gnädiges Urtheil den Sentenz des ewigen Lebens möge empfangen, Amen.

Gebeth

Gebeth zum h. Schutz-Engel.

Du lieber h. Engel, der du mir von Gott zum Beschützer bist gegeben worden, ich grüße, ehre und benedeye dich, ich danke dir tausendmal für alle Wohlthaten, so du mir von meiner Geburth bis auf diese Stunde an Leib und Seele erwiesen hast. O du gloriwürdiger h. Schutzengel, wie groß ist deine Liebe zu mir, daß du Tag und Nacht bey mir bleibest, und mich armen Sünder so treulich bewahrest. O in wie viel Unglück gerieth ich, wenn du mich nicht behütetest. O in wie viel Sünd und Schanden fiele ich, wenn du mich nicht bewahrest. Darum sage ich dir unendlichen Dank: und will dich in alle Ewigkeit im Himmel dafür benedeyen. Zur Vergeltung alles Gutes, so du mir jemahl erwiesen hast, opfere ich dir das aller süßeste Herz Jesu Christi: und durch das selbige bitte ich, du wollest mir verzeihen, daß ich dich so vielmal mit meinen Sünden beleidiget habe. Ich befehle mich jetzt und allezeit in deinen treuen Schutz und Schirm: und bitte dich durch die Barmherzigkeit Gottes, du wollest mir an meinem letzten Ende beystehen, und mich für den schweren Anfechtungen treulich bewahren, Amen.

Litaney zu den 33. Engeln.

Herr erbarme dich unser, Christe erbarme dich unser,
 Herr erbarme dich unser.
 Christe höre uns, Christe erhöre uns.
 Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
 Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.

Gott

Gott h. Geiſt, erbarme dich unſer.

H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unſer.

Heilige Maria, bitte für uns.

H. Michael, bitte für uns.

H. Gabriel, bitte für uns.

H. Raphael, bitte für uns.

O ihr h. Seraphinen,

O ihr h. Cherubinen,

O ihr h. Thronen,

O ihr h. Herrſchaften,

O ihr h. Fürſtenhümer,

O ihr h. Gewaltige,

O ihr h. Kräfte,

O ihr h. Erzengel,

O ihr h. Engel,

O ihr gloriwürdige Engel,

O ihr wunderbarliche Engel,

O ihr fürtreffliche Engel,

O ihr gewaltige Engel,

O ihr glänzende Engel,

O ihr lobwürdige Engel,

O ihr gebenedeyte Engel,

O ihr holdſelige Engel,

O ihr gnadenreiche Engel,

O ihr tugendſelige Engel,

O ihr glückſelige Engel,

O ihr ſchöne Engel,

O ihr reine Engel,

O ihr keuſche Engel,

O ihr dienſtbare Engel,

O ihr getreue Engel,

O ihr liebeiche Engel,

O ihr freundliche Engel,

O ihr mildreiche Engel,

O ihr barmherzige Engel,

O ihr mitleidige Engel,

Bitte für uns.

O ihr herzliche Engel, bittet für uns.
 O ihr neun Chöre der Engel, bittet für uns.
 Für allem Uebel, bewahret uns, o ihr h. Engel.

Für allen Sünden,
 Für aller Anfechtung,
 Für bösen Gedanken,
 Für unkeuschen Begierden,
 Für Haß und Neid,
 Für Zorn und Rachgierigkeit,
 Für allem Unglück,
 Für allem Gespenst,
 Für allem Ungewitter,
 Für aller Krankheit,
 Für aller Kleinmüchigkeit,
 Für aller Verzweiflung,
 Für allem Anlauf des Satans,
 Für dem gahen Todt,
 Für der ewigen Verdammniß,

Wir arme Sünder, wir bitten euch, erhöret uns.

Durch die Liebe, mit welcher euch Gott erschaffen hat,

Durch die Liebe, mit welcher er euch so viele Gnaden geschenkt hat,

Durch die Liebe, mit welcher er euch die Seligkeit ertheilt hat,

Durch die Freude, so ihr habt in der göttlichen Anschauung,

Durch die Freude, so ihr habt in dem göttlichen Dienst,

Durch die Freude, so ihr habt in Bekehrung der Sünder,

Durch die Dienste, so ihr eurem Erschaffer leistet,

Durch die Dienste, so ihr den Auserwählten leistet,

Durch die Dienste, so ihr den unwürdigen Sündern leistet,

Durch das Mitleiden, so ihr habt mit allen Be-

trübten,

Bewahret uns, o ihr h. Engel.

Wir bitten euch, erhöret uns.

Durch

Sittet für uns.

Durch das Mitleiden, so ihr habt mit allen Angefochtenen, wir bitten euch, erhöret uns.

Durch das Mitleiden, so ihr habt mit allen irrenden Seelen, wir bitten euch erhöret uns.

O ihr gloriwürdige Geister, wir bitten euch, erhöret zc.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone unser o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.

Christe höre uns, Christe erhöre uns.

Herr erbarme dich unser, Christe erbarme dich unser, Herr erbarme dich unser.

Vater unser, zc. Begrüßte seyest du Maria zc.

Aufopferung.

Nehmet auf, o ihr h. Engel, diese h. Litaneen, welche ich aus herzlichlicher Andacht euch zu Ehren gesprochen habe. Und opfere euch dieselbige durch das allersüßeste Herz Jesu Christi, zur Vermehrung eurer Freude und Seligkeit, und zur Anzeigung der herzlichlichen Wohlmeinung, so ich zu euch trage. Ich bitte euch durch die große Gnade, so euch die heil. Dreyfaltigkeit erzeigt hat, ihr wollet mir in meinem Leben und Sterben treulich beystehen, und mir zu der ewigen Seligkeit verhelfen, Amen.

Gebeth zum h. Evangelist Johannes.

Christus hat den h. Johannem der Gertrudis zum Patron geben, und ihr befohlen ihm täglich ein Vater unser, mit folgenden Gebethlein zu sprechen. L. 4. c. 4.

Ich ermahne dich, o liebevoller h. Johannes, der über süßesten Treue, so dein Herz empfang,

pfand, als Christus dich und die liebe Apostel das H. Vater unser lehrte. Um dieser Süßigkeit willen, bitte ich, erlange mir, daß ich ihm bis an mein End mit sicherer Beständigkeit treulich anhangen, Amen. Vater unser, 2c.

Befehlung zum h. Evangelist Johannes.

Von Grund meines Herzens liebe und ehre ich dich, o liebevoller heiliger Johannes und erfreue mich wegen der sonderlichen Liebe, so Christus zu dir getragen hat. Ich erwähle dich zu meinem sonderlichen Patron, und befehle dir mein Leib und Seele, gleichwie dir Christus seine Mutter befohlen hat. Und bitte dich durch die unaussprechliche Schmerzen, die dir dein Herz durchdrungen haben, als du deinen geliebten Jesum am Kreuz hangen und sterben sahst, daß du mir in meinem Tode beystehst, und vor dem strengen Richter Gnade erlangen wollest, Amen.

Gebet zum h. Laurentio alle Freytage zu sprechen.

Der h. Laurentius erschien einmahl einem Abt, in des h. Lorenzen Kloster in Frankreich, und sagte, daß ihm Gott diese Gnade gethan, daß er alle Freytag eine Seele aus dem Fegefeuer erlöse. Und sagte weiters, daß d. r Teufel keine Gewalt über diejenige haben würde, welche alle Freytag zu Ehren seiner Marter etwas beten würden. S Greg. Turon. serm. de S. Laur.

Sei gegrüßet, du glormwürdiger Blut-Zeuge Christi, heil. Laurenti, ich wünsche dir Glück wegen der großen Gnaden, so dir Gott erzeigt hat, daß er dir verliehen so standhaftig zu leyden, und alle deine Marter so glormwürdig zu überwinden. Gedenke, o heil. Laurenti! was
für

für Schmerzen du ausstandest, als du mit Prü-
geln geschlagen, mit Scorpionen zerrissen, mit
bleyern Kugeln zerschmettert, mit Fackeln gebrennt,
und endlich auf einen eisernen Rost gebraten wur-
dest, bis du deinen seligen Geist aufgabst. Durch
diese schwere Pein, deren ich dich erinnere, bitte
ich dich, du wollest mir Verzeihung meiner Sün-
den erlangen, und mich vor der Gewalt des bö-
sen Feindes beschützen. Und wenn ich nach meinem
Tode in den Peinen des Fegfeuers möchte aufge-
halten werden, so wollest du mich gnädiglich
daraus erretten, Amen.

Gebeth zum h. Sebastian gegen die Pest.

Du edler Blutzuge und Ritter Christi h.
Sebastian, ich ermahne dich der Ehren,
so dir Gott erzeiget, daß er dich zum Patronen
gegen die Pest gesetzt, und diejenige, so dich an-
rufen dafür zu bewahren versprochen hast: dar-
um nehme ich meine Zuflucht zu dir, befehle
mich dir mit Leib und Seele. Bittend, durch die
schwere Marter, so du um Christi willen gelit-
ten hast, daß du mich für der Pest bewahren,
und durch deine Fürbitte zur ewigen Seligkeit
führen wollest, Amen.

Gebeth zum h. Rocho wider die Pest.

Der großer Freund und Diener Gottes, o heil-
licher Roche! der du Gnade gehabt, alle mit
der Pest Behaftete zu heilen, bewahre mich durch
deine Fürbitte und Verdiensten für dieser leidigen
Sucht, und erwerbe mir das ewige Leben,
Amen.

x. Bitte

Gebeth zum h. Benedicto.

433

V. Bitt für uns, o h. Roche!

R. Damit wir durch deine Verdienste für der Pest
bewahret werden.

COLLECT.

D Gott! der du deinem Beichtiger dem sel-
lichen Roche durch einen Engel ein Taflein
bringen, und versprechen lassen, daß derjenige,
so ihn andächtiglich anrufen würde, von keiner
Plage der Pest solle verletzt werden: wir bitten,
verlehnhe uns, daß, die wir seine Gedächtniß
begehen, durch seine Fürbitte und Verdiensten
von der tödtlichen Leibs, und Seelen, Pest be-
freyet werden. Durch Christum unsern Herrn,
Amen.

Gebeth zum h. Benedicto.

Du hochgebenedeyter Vater h. Benedicte!
ich erinnere dich derselbigen Würdigkeit,
welche dir der gütige Gott erzeiget hat, daß du
deinen seligen Geist mit erhobenen Augen ste-
hend und bethend deinem Erschöpfer aufgegeben
hast. Durch diese Würdigkeit bitte ich, daß
du mir in meinem Tode wollest treulich beyste-
hen, und mich gegen allem Anlauf des bösen
Feinds durch deine Gegenwart behüten, Amen.

Gebeth zum h. Francisco.

Allerseligster Vater Francisco, du sonder-
licher Freund und Nachfolger Christi, ich
erinnere

E e

erinnere

erinnere dich der sonderlichen Gnade, so dir dein geliebter Jesus gethan hat, indem er dich von Ewigkeit auserwählt, daß du für allen Heiligen seinem Leben nachfolgen, und ihm, so viel einem Menschen möglich, ganz gleichförmig werden solltest. Dahero du denn in einem Stall bist geböhren worden: vierzig Tage und Nächte in der Wüsten gefastet: Barfuß, und in einem armen Sacke in der Welt herum gegangen, und nicht so viel eigens gehabt, daß du dein Haupt hättest können darauf legen: und endlich mit Christo wahrhaftig gekreuziget, und nackend auf der Erde liegend gestorben bist. Für diese und andere unzahlbare Gnaden danke ich ihm in deinem Namen: und bitte dich durch deine h. fünf Wunden, und durch den bitteren Schmerzen, so du zwey Jahre lang darin empfunden hast, du wollest mir Verzeihung meiner Sünden erlangen, und in meinem Tode mir treulich beystehen, Amen.

Gebeth zur h. Maria Magdalena.

DChriste Jesu! ich danke dir für die heiße Zähren, so die h. Marie Magdalena in Bitterkeit ihres Herzens bey deinen h. Füßen vergossen hat: und bitte dich, daß du mir die Zähren der wahren Buße verleihen wollest. **D**Christe Jesu! ich danke dir für die reumüthige Demuth, mit welcher die h. Maria Magdalena deine h. Füße mit ihren Händen und Thränen gewaschen, und mit ihren Haaren getrocknet hat: und bitte dich, du wollest mir Gnade verleihen,

leit
ber
bru
h.
gan
lieb
göt
Am

S
zu
test
wo
dein
den
ben
das
Jes
M
Bl
mer
lass
ist,

v
B
End
C
Her

Gebeth zu den Heiligen.

435

leihen, meine Sünden auf dieser Welt abzubüßen. O Christe Jesu! ich danke dir für die inbrünstige Liebe, so du damals dem Herzen der h. Maria Magdalena eingegossen, und sie so gar erfüllet hast, daß sie auffer dir nichts konnte lieben. Und bitte dich, daß du deine wahre göttliche Liebe meinem Herzen eingießest wollest, Amen.

Gebeth zur h. Barbara.

Edle Jungfrau und Martyrinn h. Barbara! ich ermahne dich des Gebeths, so du zu Christo thatest, als du vor deinem Tode batest, daß er keinen ohne die heil. Sakramenten wolle sterben lassen, welcher dich anrufen und deiner Marter eingedenk seyn würde. So laß denn die Verheißung Christi an mir Kraft haben, und was du durch Gott an mir thun kannst, das erzeige mir in meinem Tode. Dein liebster Jesus Christus wolle sich erinnern der schweren Marter, so du gelitten, und des kostbarlichen Bluts, so du für ihn vergossen hast, und wolle meine Seele nicht eher von meinem Leibe scheiden lassen, bis sie mit den h. Sakramenten versehen ist, Amen.

V. Bitt für uns o h. Barbara.

R. Auf daß wir durch deine Verdienste ein seliges Ende erlangen mögen.

COLLECT.

Die holdselige Fürbitte der heil. Jungfrauen und Martyrinn Barbara wolle uns, o Herr, bey deiner göttlichen Majestät jederzeit

Ge 2

zu

zu Hülfe kommen; auf daß wir in allen Nöthert
ihren tröstlichen Beystand genießen, und vor
dem gähen Tode bewahret, die heilige Sacra-
menten vor unserm Ende würdiglich empfangen
mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn,
Amen.

Gebeth zur h. Apollonia gegen das Zahnweh.

Du fürtrefliche Jungfrau und Martyrinn
h. Apollonia, bitte für uns den HERN,
daß er alles Schädliche hinwegnehme, damit
wir nicht wegen der Strafe unserer Sünden mit
dem Zahnwehe gepeiniget werden; sondern der
Gesundheit des Hauptes und Leibes uns erfreuen
mögen.

V. Bitt für uns, o h. Apollonia!

R. Auf daß wir vor Zahnweh behüret werden.

COLLECT.

D Gott! um dessen Ehre die heil. Jungfrau
und Martyrinn Apollonia eine sehr bittere
Ausschlagung der Zähne ausgestanden hat: wir
bitten dich, du wollest alle, die ihr Gedächtniß
mit Andacht begehen, für dem schmerzlichen
Zahnwehe bewahren, und zu den Freuden des
ewigen Lebens einführen. Durch Christum un-
sern Herrn, Amen.

Gebeth zur h. Catharina.

Du Königliche Prinzessin und wahre
Braut Jesu Christi! heilige Catharina-
Ich grüße und ehre dich, o du tapfere Hel-
dinn! und erwähle dich zu meiner Fürsprecherinn
in allen Nöthen. Ich ermahne dich, o heil.
Catharina

Catharina! deines gloriwürdigen Leidens und aller Marter, so du ausgestanden hast, als du mit bleiern Kugeln zerknirscht, und mit Scorpionen zerrissen, in einen finstern Kerker ohne Speise und Trank geworfen wurdest. Und nachdem das spitzige Rad, damit du solltest zerschnitten werden, durch dein Gebeth zerschmettert, wurdest du mit dem Schwerdt enthauptet, und durch die heil. Engel auf den Berg Sinay begraben. Durch dieses dein heil. Leiden, welches ich armer Sünder bedenke, bitte ich dich, du wollest mir in allen meinen Nöthen, sonderlich aber in meinem Tode beystehen, und die Wirkung der göttlichen Versöhnung erlangen, Amen.

Gebeth zur h. Margaretha.

Sey gegrüset, o du edle Jungfrau und Martyrinn heil. Margaretha! schön von Gestalt, aber viel schöner an Tugenden. Wie tief war die Liebe Jesu in dein Herz eingewurzelt, daß du lieber alle Marter leiden als heyrathen wolltest. Darum du denn mit Ruthen gezeißelt, mit eisernen Nägeln durchschlagen, mit Hacken grausamlich zerrissen, in einen finsternen Kerker verstossen, mit Fackeln gebrennet, in ein Wasser zu ertrinken geworfen, und endlich mit dem Schwerdte enthauptet worden. So bitte ich dich nun, o heilige Margaretha, durch die Verdienste deines heiligen Lebens, Leidens und Sterbens, die ich demüthiglich anrufe, daß du dem leidigen Satan, den du so ritters-

E e 3

lich

lich überwunden hast, mit allen seinen Anfechtungen von mir treibest, und durch deine heilige Fürbitte mir zur ewigen Seligkeit verhelfen wollest, Amen.

Gebeth zur h. Gertrudis.

Seu begrüßet du, o h. Gertrudis, durch das allersüßeste Herz Jesu Christi: du bist voller Gnade und Liebe: du bist gebenedeyet unter den Jungfrauen, und gebenedeyt sey dein süßester Bräutigam Jesus Christus, der dich so herzlich geliebet, und mit so vielen Gnaden geziert hat. h. Gertrudis, wohlriechende Rose des Paradieses, ich bitte dich durch die Liebe, welche du zu Christo getragen hast, du wollest mir allezeit treulich beystehen, und mich in keinem bösen Stand sterben lassen, Amen.

Gebeth vor der Litaney der h. Gertrudis.

O Herr Jesu Christe! in Vereinigung der Liebe, mit welcher du vom Himmel auf die Erde herab gestiegen, und alle Werke der menschlichen Erlösung vollbracht hast, opfere ich dir mein Gebeth.

Litaney von der h. Gertrud.

Herr erbarme dich unser, Christe erbarme dich unser,
 Herr erbarme dich unser.
 Christe höre uns, Christe erhöre uns.
 Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
 Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
 Gott h. Geist, erbarme dich unser.
 Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser.
 Heilige Maria, bitt für uns.

Alle

Alle h. Ehre der Engeln, bittet für uns.

Alle Heilige und Auserwählte Gottes, bittet für uns.

h. Gertrudis,

Du keuscheste Jungfrau,

Du Tochter des ewigen Vaters,

Du auserwählte Braut Christi,

Du Tempel des h. Geistes,

Du Wollust der h. Dreysaltigkeit,

Du Mirackel der Wunderwerken Gottes,

Du liebliche Harmonie aller Heiligen,

Du keusche Taube ohne Galle und Sünden,

Du grünende Blume des Frühlings,

Du geistlicher Rosen-Garten,

Du Pflänzlein des Paradieses,

Du irrdischer Seraphim,

Du lebendiges Heiligthum,

Du edles Geschirr voller Heiligkeit,

Du Rose ohne Dörner,

Du auserwählte Lillie Christi,

Du Lustgarten aller Tugenden,

Du starke Zuversicht aller die, dich ehren,

Jesu Christe, du Bräutigam der h. Gertrudis, erbarme dich unser.

Durch ihre Demuth,

Durch ihre reinste Keuschheit,

Durch ihre beständige Gedult,

Durch ihre inbrünstige Liebe,

Durch die Verdienste ihres h. Lebens,

Durch die Wollust, so du in ihrem Herzen hast,

Durch die Liebe, mit welcher du sie von Ewigkeit
auserwählt hast,

Durch die Liebe, mit welcher du sie so süßiglich zu
dir gezogen hast,

Durch die Liebe, mit welcher du sie so lieblich mit
dir vereiniger hast,

Ec 4.

Durch

Bitt für uns.

Erbarme dich unser.

Durch die Liebe, mit welcher du ihr Leben so seliglich
beschlossen hast,

Durch die Liebe, mit welcher du sie in deinem Her-
zen gen Himmel getragen hast,

Durch die Liebe, mit welcher du ihr jezund die ewi-
ge Freude mittheilest,

Durch die Liebe, mit welcher du alle Heiligen liebest
und erfreuest,

Jesu Christe, erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sün-
den der Welt, verschone uns, o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sün-
den der Welt, erhöre uns, o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sün-
den der Welt, erbarme dich unser, *rc.*

Christe höre uns, Christe erhöre uns.

Herr erbarme dich unser, Christe erbarme dich unser,
Herr erbarme dich unser.

Vater unser, *rc.* Begrüßt seyst du Maria, *rc.*

COLLECT.

In deine h. Fürbitte und reiche Verdienste be-
fehle ich mich, o h. Jungfrau Gertrudis:
und bitte, du wollest ansehen die treue Liebe und
starke Zuversicht, so mein Herz zu dir trägt:
und wollest meinen Namen in dein heil. Herz
hinein schreiben, und unter die Zahl deren se-
zen, so du sonderlich liebest und beschüttest: da-
mit ich durch deine kräftige Fürbitte und Ver-
dienste deines h. Lebens also lebe, daß mein
Wandel Gott angenehm und wohlgefällig seyn
möge, Amen.

V. Bitte für mich, o du liebreiche Jungfrau! *H.*
Gertrudis.

R. Damit ich würdig werde der Gnaden, so dir
Christus versprochen hat.

Aufop

Erbarne dich unser.

Aufopferung.

S Herr Jesu Christe! ich opfere dir dieses Gebeth in Vereinigung der Liebe, mit welcher du den Todt gelitten, und denselbigen mit aller Frucht deiner h. Menschheit am Tage deiner Himmelfahrt aufgeopfert hast: Demüthiglich bittend, durch die Liebe, so du zu der h. Gertruden getragen hast, daß du mich in meinem Tode ihrer Fürbitte und Verdiensten wollest genießen lassen, Amen.

Gebeth zur h. Mechtildis.

Sey gegrüßet du Auserwählte Gottes des Vaters. Sey gegrüßet du liebe Braut Gottes des Sohnes. Sey gegrüßet du unbefleckte Gespons des h. Geistes, h. Mechtildis; aus Innigkeit meiner Seelen wünsche ich dir Glück, und erfreue mich mit dir wegen aller Gnaden, so dir dein geliebter Bräutigam Jesus Christus erzeiget hat, und noch ewiglich erzeigen wird. Ich bitte dich, du wollest aus der Allmacht des Vaters meinem geringen Vertrauen den Schutz der Sicherheit verleyhen, und in Vereinigung des Leidens Christi meiner Schwachheit Hülfe ertheilen, und aus der inbrünstigen Liebe des heil. Geistes meine Lauigkeit anzünden, Amen.

Kräftige Weise einen Heiligen zu seinem Patronen zu erwählen.

S hochheiligster Freund Gottes! h. M., du getreuer

getreuer Fürbitter aller deren, die dich lieben und ehren: du weißt, daß ich dich liebe, und in deine treue Fürbitte große Hoffnung gesetzt habe. Und weil ich wegen meiner großen Schwachheit nicht getraue, durch die vielfältige Gefahren dieses elendigen Lebens glücklich durch zu kommen, darum wende ich mich von Herzen zu dir, und aus allen Kräften meiner Seelen rufe ich dich um Fürbitte an. Und damit ich diese desto sicherer erhalte, und all mein Lebtag unter deinem Schutze gegen alle schädliche Uebel verwahret bleibe: so erneuere ich das Band der Liebe mit dir und vor dem allmächtigen Gott, in dessen Angesicht ich stehe, wie auch in Gegenwart meines Schutz Engels, den ich hierüber zum Zeugen nehme, erwähle ich dich zu meinem allerliebsten Patronen und getreuesten Beschützer von dieser Stunde an, bis nach dem allerletzten Augenblicke meines Lebens. Und opfere und schenke ich mich dir zum ewigen Diener (zur ewigen Dienerinn) und verspreche dir, doch ohne Gelübd, daß ich dich mein Lebtag nach Möglichkeit will fleißig verehren, und von meinen Unterthanen nichts gegen deine Ehre zulassen. So nimm mich denn von dieser Stunde zu deinem Pfleg Kinde an, gleichwie ich dich zu meinem Patron und Bewahrer von Herzen annehme: und richte zwischen uns beyden ein wahres Band der Liebe auf, welches bis in Ewigkeit nicht könne zerbrochen werden. Setze mich unter die Zahl deiner lieben Freude,
und

und vergesse nimmer den lieben Gott für mich zu bitten, und in meiner letzten Krankheit komme mich zu besuchen, und gegen den bösen Feind zu vertheidigen. Und thue alsdenn bey mir dasjenige, was ich bey dir so herzlich gern thun wollte, wenn du alsdenn in meinem, und ich in deinem Stand seyn sollte, Amen.

Gebeth zu seinen h. Patronen.

S ihr auserwählten Freunde Gottes! meine geliebte heilige Patronen, ich habe euch für allen andern Heiligen zu meinen Fürsprechern und Patronen auserwählet, und habe ein so großes Vertrauen zu euch, daß ich nächst Gott und seiner süßesten Mutter all mein Heil und Wohlfahrt in eure treue Fürbitte setze. Ich erwähle euch heutiges Tages wiederum zu meinen Fürbittern und Patronen, und übergebe meinen Leib und Seele in eure h. Hände. Ich befehle mich euch durch dieses Gebeth so treulich als ich immer kann, und bitte euch von Grund meines Herzens, ihr wollet euch würdigen über meine Seligkeit Sorge zu tragen, und mir in allen meinen Nöthen bezustehen. Ich nehme mir ernstlich für, euch nach Möglichkeit zu ehren, zu lieben, zu dienen, und von euch niemals zu lassen bis in meinem Tode. Bitte dero wegen durch die Liebe Jesu Christi, mit welcher er euch jezund die ewigen Freuden mittheilet, daß ihr mich niemals verlassen, sondern allezeit treulich beystehen wollet, Amen.

Gebeth.

Gebeth am Festtag eines jeden Heiligen zu sprechen,
wenn man nur dessen Heiligen seinen Namen verändert.

Ich lobe, preise, und benedeye dich, heil. N. und mit allem Vermögen meines Herzens wünsche ich dir Glück, wegen der großen Gnade und Herrlichkeit, so dir der gütige Gott aus lauter Barmherzigkeit hat mitgetheilet. Ich ermahne dich der großen überschwenglichen Freuden, so dir am heutigen Tage widerfahren, als du so glorwürdig durch die h. Engel zum himmlischen Paradiese bist geführt worden. Gedenk, o h. N., was für eine unerschätliche Ehre dir an diesem Tage geschehen, als du vor dem Throne der allerheiligsten Dreifaltigkeit präsentieret, und die Krone des ewigen Reichs von ihrer göttlichen Hand empfangen hast. Wegen dieser und aller Gnaden, so dir von Gott jemal sind ertheilet worden, preise und erhöhe ich für dich selbige unbegreifliche Gütigkeit: und sage dir allen möglichsten Dank, daß sie dich von Ewigkeit zu so großer Heiligkeit auswählet, und durch ihre Gnade so treulich von einer Tugend zu der andern geführt hat. Ich befehle mich in deine heilige Verdienste und treue Fürbitte, sonderlich in meinem Sterbstündlein; und bitte, daß du alsdenn zur Erstattung meiner Nachlässigkeiten, und zur Bezahlung meiner Sünden dem gestrengen Richter Christo Jesu, allen deinen Fleiß, mit welchem du dich zu deinem seligen Ende hast vorbereitet, aufopfern wollest, Amen.

Band

Band der Liebe, so am Festtag eines jeden Heiligen zu sprechen, mit Veränderung des Namens.

Du gloriwürdigster Himmels Fürst h. N. aus treuer Liebe und Affection zu Anfang dieses Tags grüße ich dich, und begeyre demüthiglich deine h. Benediction und Segen. Ich erfreue mich von Herzen wegen aller Ehre und Glorie, so du jetzund in dem Himmel hast, und wünsche von Grund meiner Seele, daß du auch von allen Menschen auf Erden mögest geliebet und geehret werden. Zu deiner sonderlichen Freude und Belustigung opfere ich dir das allerhöchwürdigste, alleredelste und allersüßeste Herz Jesu Christi, mit allen Gnaden und Wohlkusten, so die allerheiligste Dreyfaltigkeit darin verschlossen hat. Und zugleich mit demselben schenke und verehere ich dir all dasjenige Gut, so ich diesen Tag mit Gedanken, Worten und Werken verrichten werde: welches ich dir zur Vermehrung deiner Freude und Seligkeit aufopfere. Ich beraube mich freywillig dir zu Liebe alles Lohns und aller Verdiensten, so mir der liebe Gott aus seiner Barmherzigkeit hie auf dieser Welt oder dort im Himmel dafür geben wollte, und schenke dir dieselbige als eigen, also daß du dieselbige verehere mögest deinem allerliebsten Freund, den du hast im Himmel oder auf Erden, oder im Fegfeuer. So begeyre ich denn diesen Tag Gott und dir zu loben, und in Gottes und deinem Dienst andächtiglich zuzubringen, so viel mir Gott seine Gnade verleihen wird. **Wort**

zu du mir wollest verhelfen, und durch deine Fürbitte erwerben, daß ich mich heut für allen Sünden fleißig hüte, und all mein Thun und Lassen aufs allervollkommenste verrichte, Amen.

Befehlun^g zu einem jeden Heiligen zu sprechen, mit Veränderung des Namens.

Du mein auserwählter Patron! heiliger N. in wahrer Vertraulichkeit meines Herzens befehle ich dir mein Leib und Seele, mein Kreuz und Beschweriß, mein Leben und Sterben. Und diß alles befehle ich dir in Vereinigung derselben allerkräftigsten Befehlun^g, mit welcher der sterbende Jesus seine Mutter dem h. Johannes, und seinen Geist in die Hände seines Vaters befohlen hat: also in Kraft dieser Befehlun^g befehle ich mich dir in deine h. Hände und in den innersten Grund deines h. Herzens. Und gleich wie der h. Johannes, vermöge derselben Befehlun^g, von der Stunde an die allerheiligste Jungfrau in seinen Schutz genommen hat, also wollest du mich armen Sünder von dieser Stunde an in deinen Schutz aufnehmen, und mir in allen meinen Nöthen, und sonderlich in meinem Tode beystehen. Und hiemit setze ich dich zum Beschützer meiner armen Seele, welche ich dir durch Kraft dieser Befehlun^g zu verwahren gebe: und verträste mich, du werdest dieses edle Pfand, welches Christus mit seinem theuren Blut erkauft hat, so treulich verwahren, gleichwie ein treuer Freund dasjenige, so ihm anbefohlen wird, mit aller Sorge suchet zu verwahren,

wahren. Laß mich dir denn anbefohlen seyn,
 o h. N. wenn ich schlafe und wenn ich wache.
 Laß mich dir anbefohlen seyn, wenn ich arbeite
 und wenn ich ruhe. Laß mich dir anbefohlen
 seyn, wenn ich krank bin und wenn ich gesund
 bin: wenn ich auf der Reise oder im Hause bin:
 wenn ich in Ansechtungen oder im Kreuz bin:
 Und endlich laß mich dir am allermeisten besoh-
 len seyn, wenn ich in Todts. Nöthen bin, und
 meinen Geist aufgebe. Alsdenn erinnere dich,
 wie herzlich ich dich angerufen, und wie treulich
 ich mich dir befohlen habe, Amen.

Vertrauen so zu einem jeden Heiligen zu sprechen,
 mit Veränderung des Namens.

Aus dem innersten Grunde meines sündigen
 Herzens, grüße ich dich in dem innersten
 Grunde deines allerheiligsten Herzens, o h. N.
 und mit diesem Herzens. Gruß begehre ich dir
 Glück zu wünschen, wegen der sonderbaren
 Gnade, so dir der Liebe Gott gethan, daß er
 dich zu einer wahren Zuflucht aller armen und
 betrübten Menschen gemacht hat. Selig bist
 du, o h. N. und überselig, weil dich Gott
 so hoch begnadiget hat, daß er sich gewürdiget
 durch dich seine göttliche Wohlthaten der Welt
 auszugeben, und seine milde Barmherzigkeit
 auf eine sonderliche Weise dem armen Sünder
 mitzutheilen. Mein Herz erfreuet sich, wenn
 ich deinen Namen höre, und meine Seele wird
 getröstet, wenn sie deiner Gütigkeit aedenkt. O
 wie manche betrübte kleinmüthige Seele hat der
 liebe

liebe Gott durch dich von ihrer Betrübniß errettet, und mit seinem göttlichen Gnaden-Trost übergossen? O wie manche verstockte und verzweifelte Seele, die gleichsam halb in der Hölle war, hat er durch dein eifriges Anhalten dem Feinde abgenommen, und zu einem Erben des Himmels gemacht: Darum habe ich auch so großes Vertrauen auf dich gesetzt, daß ich festiglich glaube, Gott werde mich um deinetwillen nicht verstoßen, weil ich dich ja eben sowohl als jene treulich anrufe und verehere. Eya denn, o h. M. nimm dich meiner armen Seele an, und thue an mir dasjenige, was du an so vielen sündhaften Seelen gethan hast. Verlaß mich nicht, o mein getreuer Freund! ich will dich auch nicht verlassen. Gedenk an mich in meinen Nöthen, ich will auch an dich gedenken in deiner Glorie: vergesse nicht, dich meiner zu erbarmen, ich will auch nicht vergessen dich zu verehere, bis daß ich einmal zu dir hinauf komme zur Seligkeit; als denn wollen wir uns in Ewigkeit mit einander erfreuen, Amen.

Geberth um ein seliges End, so zu einem jeden Zeitlichen zu sprechen, mit Veränderung des Namens.

O du süßester Trost der Sterbenden! heil. M. in deinen sonderbaren Schutz, und in dein Grund deines allerheiligsten Herzens befehle ich mein Ende und mein letztes Stündlein, daran die Ewigkeit hängt: und bitte dich durch die große Gnade, so dir Gott erwiesen hat, daß er dich durch einen sanften und seligen Todt von diesem

dieser
selig
steh
der
nem
an,
licht
selig
beyd
wür
auch
fahr
Dat
viel
brac
ten
gen
then
mein
in d
lich
Und
wird
und
dam
theil
gen
Täg

Jd

dasselbige danke ich ihm für alle Gnade, so er dir so reichlich mitgetheilet hat. Zur Vermehrung aller deiner Freude und Glorie opfere ich dir dasselbige Honig, fließende göttliche Herz, mit allen Wollüsten, die es in sich begreift: demüthiglich bittend, du wollest allezeit mein treuer Fürbitter seyn, und mich in keinem bösen Stand sterben lassen, Amen.

Gebeth zu den vierzehn Nothhelfern.

D ihr himmlische Ritter und gloriwürdige Obsteiger, die ihr für den wahren Glauben und Gottes, Dienst Leib und Leben aufgesetzt habet. Ihr seyd diejenige, die ihr gekommen seyd aus großer Trübsal, und haben eure Kleider gewaschen in dem Blute des Lammes. Ihr seyd diejenige, die ihr gleich als vierzehn güldene Leuchter vor dem Thron des Allerhöchsten ewiglich stehet, und mit eurer Klarheit den ganzen Himmel erleuchtet. Gebenedeyet sey der gütige Gott, der euch mit Gnaden so reichlich begabet, und in Heiligkeit erhöhet hat: und gebenedeyet sey eure Marter und gloriwürdiger Todt, den ihr um Christi willen gelitten habt. O ihr hochberühmte Blutzengen Christi, h. Georg, h. Blasius, h. Erasme, h. Pantaleon, h. Veit, h. Christophore, h. Dionysi, h. Cyriace, h. Achatt, h. Eustach, h. Egidi, h. Catharina, h. Barbara, h. Margaretha, ich thue euch allen einen demüthigen Fußfall, und bitte durch eure h. Marter und Todt, daß ihr meiner eingedenk seyn, und mir in allen meinen Nöthen treulich wollet beystehen,

stehe
h.
dam
Heil
ich
und
Blu
goff
ten,

n

D
höch
auf
Din
then
tigli
zur
Dar
hoch
ster
mit
tend
mein
sent
gun
mit
ich
So
Op

Gebeth zu den vierzehn Nothhelfern. 451

stehen. ich versenke alles mein Kreuz in eure
H. Verdiensten und Blut: fließende Wunden,
damit es durch eure Fürbitte zu meiner Seelens-
Heil möge erspriesslich werden. Endlich befehle
ich mein Leben und Todt in eure heilige Hände,
und bitte euch durch den kostbaren Werth aller
Bluts-Tropfen, die ihr um Christi willen ver-
gossen habt, ihr wollet mir ein seliges Ende erbit-
ten, und zur ewigen Seligkeit verhelfen, Amen.

Mess: Gebeth zu einem Seiligen zu sprechen
zum Anfang der Mess.

Du gloriwürdiger H. N. diese H. Mess will
ich jezund dir zu Ehren hören: und dem
höchsten Gott zur Vermehrung deiner Glorie
aufopfern. Denn ich weiß, daß ich durch kein
Ding auf Erden dir eine größere Freude verursa-
chen kann, als wenn ich der heiligen Mess andäch-
tiglich beywohnend, dieselbige Gott dem Vater,
zur Vermehrung deiner Seligkeit, aufopfere.
Darum will ich mich jezund befließen, diesem
hochwürdigsten Mess-Opfer mit aller möglichen
ster Andacht bezuwohnen, und mein Gebeth
mit höchster Aufmerksamkeit zu verrichten. Bit-
tend, daß du mir hierzu Gnade erwerbest, und
mein unwürdiges Gebeth dem lieben Gott prä-
sentirest. Reinige mein Herz durch die Bespren-
gung des Bluts Jesu Christi, und entzünde es
mit dem Feuer seiner göttlichen Liebe. Damit
ich mit reinem Herzen vor den Augen meines
Gottes erscheine, und ihm ein würdiges Lob-
Opfer aufopfern möge, Amen.

S f 2

Gebeth

Gebeth nach der *Elevation* zu einem Heiligen zu sprechen.

Du mein auserwählter herzlichster Patron! Heil. N. siehe hie ist nun der allersüßeste Jesus, welchen du auf Erden so herzlich geliebet hast, persöhnlich gegenwärtig. Siehe hie ist dein Gott und Herr, nach welchem du auf Erden so eifrig verlangest hast, mit Gott und Menschheit auf diesem H. Altar, denselben opfere ich dir auf die beste Weise, so viel mir möglich ist, und verehere ihn dir zur Vermehrung deiner Freude und Seligkeit. Nimm auf, o h. N. dein allerliebtestes Jesulein zum Band der ewigen Liebe: und durch dasselbige seye gebethen, daß du meiner allezeit im Guten wollest gedenken. O du lieber h. N., gleichwie ich dir jeztund die allerköstlichste Gabe, so im Himmel und auf Erden ist, verehere: also verhoffe ich auch, du werdest zugleich mit derselbigen meine Bitte in dein Herz aufnehmen. Du weißt gar wohl was ich von Gott durch dich begehre, und kannst mir auch gar leicht dasselbige von ihm erhalten. Ey so trage ihm denn mein Anliegen vertraulich für, und befehle ihm dasselbige auf die beste Weise als du kannst. Durch deinen und meinen Gott und Herrn, welcher jeztund auf diesem h. Altar persöhnlich gegenwärtig ist, bitte ich, erbarme dich über mich, und lege meine Supplication vor seine göttliche Augen auf diesen H. Altar. Bitte ihn durch die unendliche Liebe, mit welcher er sich jeztund Gott dem Vater aufopfert, daß

er

er
fer
den
Geb
N
dem
Fre
den
Gal
was
das
so i
schen
könn
Geb
G
anbe
liebe
Thr
Erh
ten
leber
wie
und
seine
könn
und
curat
müth
nehn

Geberch nach der Mess zu einem Heiligen. 453

er sich auch absonderlich für mich wolle aufopfern, und meine Bitte vor dem göttlichen Gnaden Thron präsentieren, Amen.

Geberch nach der Mess zu einem Zeiligen zu sprechen.

Nun mein herzlieber Patron, habe ich dir zu Ehren diese h. Mess gehört, und dieselbige dem allmächtigen Gott zur Vermehrung deiner Freude und Glorie aufgeopfert. So laß dir denn meine Andacht gefallen, und nehme diese Gabe aus treuem Herzen von mir an. Alles was ich bey dieser h. Messe Gutes gethan habe, das schenke ich dir zum Zeichen meiner Liebe, so ich zu dir trage: und möchte von Herzen wünschen, daß ich dir hiemit eine unendliche Freude könnte verursachen. Ich bitte dich durch das hohe Geheimniß der h. Messe, du wollest dem lieben Gott mein Anliegen fürtragen, und treulich anbefehlen. Ach bitte doch Christum und seine liebe Mutter Maria, daß sie mit dir vor den Thron des ewigen Vaters treten, und ihn um Erhaltung meines Begehrens inständiglich bitten wolle. So will ich der gewissen Hoffnung leben, er werde es euch nicht abschlagen. Denn wie will er seinen allerliebsten Jesu Christo, und seiner allerliebsten Tochter Maria, und dir seinem allergetreuesten Freund eine billige Bitte können versagen? Ey denn, o Jesu, Maria, und N. euch erwähle ich zu Advocaten und Procuratoren in dieser Sache, und bitte euch demüthiglich, ihr wollet euch derselben treulich annehmen, und mir dieselbige zu eurer größern Ehre

und zum Heil meiner armen Seelen erhalten,
Amen.

Gebeth vor der Beicht zu einem Heiligen zu sprechen.

Du H. N. aller Sünder sonderliche Zuflucht,
siehe ich armer Sünder gedenke jezt und zur
H. Beicht zu gehen, und dieses H. Sakrament
zu Gottes Ehren zu empfangen, in Hoffnungs-
durch dasselbige Verzeihung meiner Sünden,
und Vermehrung der göttlichen Gnade zu er-
langen. Aber ich befinde mich sehr untauglich
und unbereit ein so hohes Werk, daran meiner
Seelen Heil und Seligkeit hängt, würdiglich
zu verrichten. Denn ob ich schon täglich und
augenblicklich in unterschiedliche Sünden und
Mängel falle, so ist gleichwohl mein dunkler
Verstand verfinstert, daß er dieselbige nicht kann
recht begreifen noch erkennen: Und ob ich schon
dieselbige erkenne, so mangelt mir es dennoch
an wahrer Reue und steifen Fürsatz mein sündi-
ges Leben zu bessern. Darum komme ich zu dir,
o du Zuflucht der Sünder! und mit demüthi-
gem Fußfall verehere und rufe ich dich an, von
Herzen bittend, du wollest mir bey dem lieben
Gott Gnade erlangen, meine Sünde recht zu er-
kennen, herzlich zu bereuen, und klärlich zu
beichten. O du mein vielgeliebter Patron, ich
bitte dich durch den großen Eifer, so du hattest,
die arme Sünder zu bekehren, bekehre doch mein
sündiges Herz zu wahrer Buße. Ich bitte dich
durch die vielfältige Zähren, so du um der Sün-
den willen vergossen hast, erwerbe mir bey dem
lieben

lieb
bitte
Chr
ich
und
Bei
Am
Geb
D
gelic
mit
ihm
Und
wer
und
den
wer
sti,
die
erha
alle
Erde
liche
bitte
ge
daß
und
zürn
Geb
D

Vor und nach der Beicht zu einem Heiligen. 455

lieben Gott Gnade und Barmherzigkeit. Ich bitte dich durch das Leiden und Sterben Jesu Christi, du wollest Gott für mich bitten, daß ich dieses H. Sakrament würdiglich empfangen, und durch eine wahre Reue und rechtschaffene Beicht von meinen Sünden losgesprochen werde, Amen.

Gebeth nach der Beicht zu einem Zeil. zu sprechen.

S H. N. diese meine Beicht, so ich jetzund verrichtet habe, übertrage ich dir, als meinem geliebten Fürsprecher und Patron, daß du sie mit deinen H. Händen vor Gott tragen, und ihm mit seinem ewigen Lobe aufopfern wollest. Und gleichwie ich verhoffe, der gütige Gott werde mir durch seine unendliche Barmherzigkeit, und deine heilige Fürbitte meine vielfältige Sünden verziehen haben, also verhoffe ich auch, er werde mir wegen des bitteren Leidens Jesu Christi, und wegen deiner überreichsten Verdiensten die wohlverdiente Strafen nachlassen. Dieß zu erhalten, bitte ich dich, o H. N. du wollest alle Bußwerke, so du für die arme Sünder auf Erden verrichtet hast, auf dem Altar seiner göttlichen Majestät aufopfern: und ihn demüthiglich bitten, daß er mir um deinetwillen die noch übrige Strafen schenke, und so viel Gnade verleihe, daß ich von nun an mein sündiges Leben bessere, und ihn mein Lebtag nimmermehr schwerlich erzürne, Amen.

Gebeth vor der Communion zu einem S. zu sprechen.

S du großer Himmels Fürst h. N. die fürnehmste

nehmste Ursache, warum ich jezund zu der H. Communion gehe, ist nächst Gott niemand anders denn du. Dir zu Liebe und Ehren, und zur Vermehrung deiner Freude und Seligkeit, gedenke ich jezund dieses H. Sakrament zu empfangen, und wenn ichs empfangen, dir aufzuopfern. Weil ich denn dir eine solche Liebe zu erzeigen gedenke, so wollest du mir wiederum so viel Liebe erweisen, daß du mich durch deine Fürbitte darzu würdig machest. O du mein herzlichster Patron, du siehest und weißt gar wohl, wie gar unrein und unwürdig meine Seele ist, das allerkeuscheste Fleisch und allerreinste Blut Jesu Christi zu empfangen. Darum komme ich armer Bettler vor deine Thüre, und mit dem müthigem Herzen begehre ich ein geistliches Almosen. Ich bitte dich um Gottes willen, du wollest mir nur etwas mittheilen von dem großen Eifer und Fleiß, mit welchem du auf Erden Gott gedienet hast, auf daß ich meine Seele mit denselben ein wenig ziere und bereite. Ich bitte dich, du wollest mir etwas mittheilen von der großen Andacht und inbrünstigen Liebe, so du zum süßesten Jesulein getragen hast, damit ich das selbige auch mit schuldiger Andacht und Liebe empfangen. Ich bitte dich durch die große Gemeinschaft, welche du allezeit mit dem liebeichsten Jesulein gehabt hast, du wollest zur Erstattung meiner Nachlässigkeiten ihm alle Dienste, so du ihm auf Erden geleistet hast, aufopfern, damit durch deinen Ueberfluß mein Man-
gel

gel
N.
se h
ge.
ich
und
Vo
dige
weg
te z
Gel

S
dein
erfü
Jes
du
Ge
mel
und
die
fall
gre
stier
und
selb
solc
so r
du
emp

gel erfüllet werde. Verschaffe doch, o heiliger N. daß ich nicht unwürdig hinzu gehe, noch diese h. Communion zu meinem Verderben empfangen. Entschuldige mich doch bey Christo, daß ich also unbereit vor seinen Augen erscheine: und bedecke mit dem kostbaren Kleide deiner Vollkommenheit die Abscheulichkeit meiner sündigen Seele; auf daß mich Christus um deiner wegen aufnehme, den ich um deiner wegen gedenske zu empfangen, Amen.

Geberth nach der Communion zu einem Heiligen zu sprechen.

D mein vielgeliebter Patron heil. N. siehe jetzt habe ich dasselbe liebevolle Gesulein, welches dein heil. Herz vielmal mit so großen Freuden erfüllet hat, in meinem unwürdigen Herzen. Jetzt ist das allerholdseligste Gesulein, welches du über alles geliebet und begehret hast, in meiner Gewalt. Damit du nun sehest, daß ich dich mehr liebe als mich selbst, so übergebe, verehere und schenke ich dir das alleredelste Kindlein auf die beste Weise so mir möglich ist. Und gleichfalls mit meinen beyden Händen, in mein Herz greifend, nehme ich diese allerhochwürdigste Hostien, darin Jesus Christus mit seiner Gott- und Menschheit verborgen ist, und lege dir dieselbige in dein unbeflecktes Herz hinein, mit solcher Meynung und Begierde, daß dir hieraus so viel Freude und Glorie soll entstehen, als wenn du Christum sacramentalischer Weise auf Erden empfangen hättest. Und zugleich mit diesem

H. Sakrament opfere und schenke ich dir alle Verdiensten, so mir der liebe Gott aus seiner unendlichen Gütigkeit dafür zu geben willens wäre: deren ich mich so viel als es von Gott geschehen kann, dir zu Liebe gern beraube, und sie dir freywillig schenke. So bitte ich denn, o H. N., du wollest deinen und meinen allerliebsten Jesum für mich alle Ehre und Reuerenz erzeigen, so viel ich ihm billig erzeigen sollte und wollte, wenn ich nur könnte. Ich bitte du wollest ihn für mich anbethen, loben und preisen, und ihm für die Niessung der heiligen Communion herzlich danken. Ich bitte, du wollest ihn mit einem demüthigen Fußfall für mich bitten, daß er mir meine Sünde und Strafen verzeihe, mir in meinen Nöthen und Anfechtungen beystehe, mich in seiner göttlichen Gnade erhalte, und nimmer von ihm lasse geschieden werden. Und endlich bitte ich, du wollest dieses heil. Sakrament mit deinen heil. Händen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit fürtragen und aufopfern, zu ihrer höchsten Ehre und Glorie, und Vermehrung der Seligkeit aller Heiligen, zum gemeinen Heil und Wohlfahrt der Christenheit, zu Befehrung der armen Sünder und Ketzer, zu dem Heil und Trost deiner und meiner lieben Freunden, zur Erlösung der armen Seelen im Fegefeuer, und endlich am allermeisten zu Erlangung derjenigen Bitte, wegen welcher ich jetzt und habe communiciret, und welche ich durch deine Fürbitte gänzlich getraue zu erhalten.

So